

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Ettlinger Zeitung. 1949-1973  
1952**

221 (22.9.1952)

# ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Tägl. mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, zuzüglich 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf., samstags 20 Pf. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.50 DM

Badischer Landmann  
gegründet 1898



Süddeutsche Heimatzeitung  
für den Albgau

Anzeigenpreis: Die 6-gespaltene Millimeterzeile 20 Pf. — (Freiliste Nr. 4) (Tel. aufgeb. Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden

4./53. Jahrgang

Montag, den 22. September 1952

Nr. 221

## VOM TAGE

Die amerikanischen Luftstützpunkte in Französisch-Marokko werden zur Zeit vom Staatssekretär der US-Luftstreitkräfte, Finletter, inspiziert.

Die rumänische Regierung hat unter der Leitung des bisherigen Innenministers Dragăci ein Ministerium für Staatssicherheit gebildet; das Innenministerium übernahm der bisherige Forstminister Stefan.

Die italienischen Linksozialisten, deren Vorsitzender Nenni kürzlich in Moskau war, schlagen einen italienisch-sowjetischen Nichtangriffspakt vor.

Der dänische Ministerpräsident Erikson trat in Paris ein, wo er den Grundstein für ein „Haus Dänemark“ legen wird.

Rumänien protestierte in einer scharfen Note gegen angebliche Grenzverletzungen durch jugoslawische Polizisten.

Die französischen Diplomaten in Lateinamerika treffen sich in Kairo in Mexiko zu einer Konferenz unter Leitung des Staatssekretärs Maurice Schumann.

Die drei Westmächte werden voraussichtlich am Dienstag in Moskau ihre Antwort auf die letzte sowjetische Deutschlandnote überreichen lassen.

Die Kommunistische Partei des Saarlandes will wegen ihrer Nichtzulassung die Saarregierung beim Saarbrücker Oberverwaltungsgericht wegen Verfassungsbruchs verklagen.

## Die Einheit Europas fördern

Programatische Erklärung de Gasperis bei der Ankunft in Bonn  
Beginn des viertägigen Staatsbesuches

Bonn (E.B.). Italienischer Ministerpräsident Alcide de Gasperi erklärte am Sonntagabend nach seiner Ankunft zu einem viertägigen Staatsbesuch in Deutschland, seine Reise in die Bundesrepublik gelte der Förderung der deutsch-italienischen Verständigung und der rascheren Schaffung eines einheitlichen Europas. „Europa — so sagte er — darf nicht von oben her errichtet werden. Die europäischen Völker müssen über ihre Parlamente an der Einheit Europas mitarbeiten.“

Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte den hohen Gast und seine Gattin an der Spitze namhafter deutscher Persönlichkeiten auf dem Bahnhof von Bonn empfangen, wo rund 2000 Bürger der Bundeshauptstadt dem Besuch trotz strömendem Regen ein herzliches Willkommen entboten. „Ich freue mich über den überaus herzlichen Empfang und hoffe, daß die freundschaftlichen Gefühle zwischen beiden Staaten durch diesen Besuch bekräftigt werden“, sagte der 71jährige christlich-demokratische Politiker in deutscher Sprache beim Verlassen des Sonderzuges in Bonn.

Vor dem Pressevertreter seines Landes in der Domstadt Köln, in der de Gasperi wohnt, sprach er sich erneut für die europäische Verständigung aus. Europa-Fragen werden auch den Hauptgegenstand der politischen Be-

sprechungen zwischen dem Kanzler und seinem Gast bilden, die am Montag beginnen. Im Verlauf dieser Gespräche dürfte neben der Saarfrage — in der de Gasperi seine Vermittlungsdienste anbieten will — der Termin der Ratifizierung des Verteidigungsvertrages in Italien eine Rolle spielen. Auch ein deutsch-italienisches Kulturabkommen soll behandelt werden.

Zum Empfang de Gasperis auf dem Bonner Bahnhof hatten sich außer dem Kanzler und seiner Tochter Lotte noch Bundesfinanzminister Schäffer, Vertreter des Bundespräsidenten und des diplomatischen Korps eingefunden. Der Gast war an der deutschen Grenze vom Chef des Protokolls und dem italienischen Botschafter in Bonn begrüßt worden. Der deutsche Botschafter in Rom, Clemens von Brentano, hatte de Gasperi bis Bonn begleitet.

Das ganze Arrangement des Protokolls kam bei der Ankunft des Ministerpräsidenten durcheinander, als der aus vier Wagen bestehende Sonderzug versehentlich fünf Meter zu weit in die Bonner Bahnhofshalle rollte und dem Kanzler ein Weg durch die Zuschauer zu seinem Gast geschaffen worden mußte. De Gasperi und seine Begleiter wurden sodann in das „Fürstenzimmer“ des mit den Farben Deutschlands und Italiens geschmückten Bahnhofgebäudes gebeten, wo Tee und Brötchen gereicht wurden. Staatssekretär Hallstein geleitete die Gäste nach kurzem Aufenthalt sodann in zehn mit deutschen und italienischen Standarten versehenen schwarzen Mercedes-300-Limousinen nach Köln, wo de Gasperi im Hotel Excelsior wohnt.

### Westeuropa als Wirtschaftsunion

Unter Einschuß des Commonwealth — inter-  
essanter Vorschlag in Straßburg

Straßburg (UP). Der konservative britische Delegierte bei der Beratenden Versammlung des Europa-Rates, Robert Boothby, gab im Auftrag des Unter Ausschusses für Wirtschaftsafragen einen neuen Plan bekannt, der die Wirtschaft Europas von amerikanischer Hilfe unabhängig machen und sie als selbständige Einheit lebensfähig erhalten soll.

Der Plan sieht eine wirtschaftliche Union zwischen Westeuropa und seinen überseeischen Gebieten einerseits und dem britischen Commonwealth andererseits zum Zwecke der Erschließung neuer Rohmaterialquellen und Märkte insbesondere in Afrika vor. Dabei wird zwar die Hilfe der USA nicht „arbeiten“, jedoch die Hoffnung ausgedrückt, daß auch sie sich an der Union beteiligen. Westeuropa allein könne z. B. die Verwirklichung seiner Ziele in Afrika nicht finanzieren, und auch die Finanziermöglichkeiten der Weltbank seien zu beschränkt, um ausreichende Hilfe dazu gewähren zu können.

Im einzelnen sieht der Plan vor allem vor: 1. eine Wirtschaftspolitik der Ausdehnung statt der Beschränkung in den zu Westeuropa gehörenden überseeischen Gebieten; 2. eine Koordinierung der Investitionsprogramme in den einzelnen Gebieten, wie beispielsweise dem belgischen Kongo, Britisch- und Französisch-Westafrika und Britisch-Ostafrika; 3. eine Zentralbank für überseeische Investitionen und 4. die Ausdehnung der wirtschaftlichen Vorrechte unter den Commonwealth-Staaten auf die Union, so daß die in ihr zusammengeschlossenen Staaten in den Genuss der sogenannten sekundären Präferenzen gelangen. Westeuropäische Staaten, die keine afrikanischen oder überseeischen Besitzungen hätten, erklärte Boothby, sollten zu einem gerechten Anteil mit Lasten und Vorteilen an den Früchten der Union beteiligt werden.

Die Furcht der skandinavischen Länder vor einer etwaigen Vorherrschaft Deutschlands innerhalb der Montanunion drückte der nor-



Demonstrationen gegen Volkskammerbesuch: Als die Wagenkolonne der Volkskammerdelegation in Beuel von der Autobahn auf die Rheinbrücke zwischen Beuel und Bonn einbog, stellten sich Transparentkolonnen quer über die Fahrbahn. Nur mit Mühe konnte die Polizei den Weg wieder frei machen

## Separatfrieden zwischen Moskau und Pankow?

Volkskammer-Delegation will wieder kommen — Negative Antwort des Bundestages zu erwarten

Bonn (E.B.). Die Sowjetunion wird in absehbarer Zeit mit der „Deutschen Demokratischen Republik“ einen separaten Friedensvertrag abschließen, der die Bildung nationaler deutscher Streitkräfte in der Sowjetzone gestattet.

Diese auch von Mitgliedern der fünfköpfigen Volkskammerdelegation bestätigten Informationen aus Kreisen der Bundesregierung bezogen, daß die Unterzeichnung eines solchen Abkommens zwischen Moskau und Pankow unmittelbar nach der Ratifizierung der deutsch-alliierten Verträge durch den Bundestag vorgenommen werden soll. Der Vizepräsident der Volkskammer, Hermann Matern (SED), warnte bei seinem Besuch in Bonn bereits vor den Konsequenzen, die eine Ratifizierung der Verträge durch den Bundestag nach sich ziehen würde. „Dann ist eine völlig neue Lage geschaffen. Wir werden selbstverständlich sofort mit dem Aufbau der nationalen Streitkräfte beginnen.“

In der Bundeshauptstadt wird die jetzt zu erwartende Entwicklung nach der Abreise der fünf Delegierten aus Pankow wie folgt beurteilt:

1. Die große Mehrheit des Bundestages dürfte den Vorschlag der Volkskammer ablehnen. Vertreter für gemeinsame Einheitsgespräche zu benennen oder dem Sowjetzonen-Parlament einen Gegenbesuch abzustatten.

2. Die Volkskammer wird dieses „Nein“ mit einem neuen Versuch beantworten, mit dem Bundestag in direkten Kontakt zu kommen. „Wir sind in drei bis vier Wochen wieder hier“ hatte Matern angekündigt. „Wir geben unsere Versuche nicht auf“, fügte Otto Nuschke hinzu.

3. Moskau wird der westlichen Antwort auf seine letzte Deutschlandnote mit neuen Vorschlägen für Vier-Mächte-Verhandlungen auf der Grundlage einer sowjetischen Tagesordnung begegnen. Hier jedoch dürfte nach Meinung gutinformierter politischer Beobachter der interessanteste Punkt der künftigen Entwicklung liegen. Die Sowjetunion wird aller Voraussicht nach den schon von Nuschke in Bonn gestarteten Versuchsalten aufgreifen und den Streit um die Reihenfolge der Besprechungspunkte auf der Tagesordnung einer Vierer-Konferenz durch den Vorschlag zu umgehen suchen, alle Fragen gleichzeitig in gemischten Kommissionen zu behandeln. Stalin hatte dem Westen ursprünglich bis zum Oktober eine Frist für Vier-Mächte-Verhandlungen gesetzt. „weil der Bundestag bis dahin die zweite und dritte Lesung der Verträge begonnen haben sollte“, bekannte Matern. Jetzt könnte die Sowjetunion diesen Termin noch einmal hinausschieben, da die Bonner Abgeordneten kaum vor Ende November, Anfang Dezember mit ihren Beratungen zu Ende kommen. Die große Frage bleibt jedoch: Was tut Moskau, wenn Bonn die Verträge verabschiedet hat? In diesem Zusammenhang gewinnen die warnenden Stimmen aus Kreisen der Regierungskoalition an Bedeutung, die der Auffassung der SPD-Opposition beipflichten, zuerst alle Möglichkeiten einer Verständigung mit dem Osten auszuschöpfen, ehe ein so weittragender Schritt getan wird. Nach den CDU-Abgeordneten Möller-Hermann und Bodensteiner und dem FDP-Mitglied Dr. Pfeleiderer hat sich nun auch der Berliner CDU-Abgeordnete Ernst Lemmer für Vierer-Verhandlungen ausgesprochen.

Nur unverbindliche Gespräche in Bonn

Keine dreitägigen Stunden konnte sich die Delegation der Sowjetzonen-Volkskammer in der

Bundeshauptstadt aufhalten, um Verhandlungen mit Vertretern der Bundesrepublik über die Wiedervereinigung Deutschlands anzubahnen. Das Bundesinnenministerium versagte den fünf Pankower Enklaven eine Verlängerung ihrer Aufenthaltsgenehmigung; sie fuhren deshalb am Samstagabend mit Kraftwagen nach Berlin zurück. Kurz vor ihrer Abreise erläuterten die Delegierten vor der Auslandspresse Sinn und Zweck ihres Besuchs. Der — wie Ost-UDU-Vorsitzender Otto Nuschke betonte — im Einklang mit den Wünschen Moskaus erfolgt sei.

Vor dem Bonner Hotel, in dem der Verein der Auslandspremier einen Lunch für die Delegation veranstaltet, hatten sich rund tausend Demonstranten eingefunden, die mit Transparenten, Plakaten, Pfiffen und Flugblättern die Pankower Abgesandten empfingen. Ein starkes Polizeiaufgebot hielt die Menge zurück, aus deren Mitte dem Delegierten Heinrich Homann (NDP) faule Tomaten an Hut und Anzug geschleudert wurden.

Außer mit dem Alt-Reichskanzler Dr. Joseph Wirth, der überraschend die Ost-Delegierten aufsuchte, dem FU-Abgeordneten der Bundestages Dr. Hermann Engel und drei kommunistischen Bundestagsmitgliedern, haben die Delegierten mit niemandem Einheitsgespräche führen können. Am Samstag wurde sie von heftigen Bauern und Mitgliedern der saarländischen Gewerkschaften und der noch nicht zugelassenen Deutschen Sozialdemokratischen Partei (Saar) zu „unverbindlichen“ Gesprächen aufgefordert.

### Oder-Neiße- und Kriegsgefangenenfrage

Nuschke gab vor der Auslandspresse zu, daß der Sowjetzonen-Sicherheitsdienst nicht der Regierung unterstehe, sondern in eigener Verantwortung arbeite. Aus diesem Grunde könne die Delegation auch über den Verbleib der Westberliner Rechtsanwalts Dr. Linse keine Angaben machen. Karl Hamann (LDP) betonte, der Briefaustausch zwischen dem US-Hochkommissar Dornally und General Tschulnikow über den Fall Linse sollte nicht gestört werden. „Wir haben über Linse nichts auszusagen“, Nuschke sagte, es liege an den „unnatürlichen Verhältnissen“, daß auch die Regierung über die Arbeit des SSD nicht unterrichtet sei.

Die Delegierten behaupteten, daß die Oder-Neiße-Linie endgültige deutsche Ostgrenze sei und daß sowohl Premierminister Afties als auch Präsident Truman dieser Regelung zugestimmt hätten. In anderem Zusammenhang sagte Nuschke, daß nach seinen Informationen die beiden verschwundenen britischen Diplomaten Burgess und McLean ihren Weg über Berlin in den Osten genommen hätten.

Nach Ansicht Materns könnten die künftigen Gespräche mit westdeutschen Politikern zwei Punkte erörtern: 1. die Bildung einer deutschen Wahlprüfungskommission, die sich mit den Voraussetzungen für freie Wahlen in ganz Deutschland zu beschäftigen hätten; 2. die Beteiligung Deutschlands an den Verhandlungen der vier Großmächte über einen Friedensvertrag.

Der Vorsitzende der SED-Kontrollkommission äußerte sich auch über das Kriegsgefangenenproblem. Er behauptete, es gäbe keine Kriegsgefangenen mehr in der Sowjetunion. In Rußland würden sich jetzt nur noch „Strafgefangene“ befinden. Die Wiedervereinigung Deutschlands würde die Freilassung dieser Gefangenen zweifelslos erleichtern, sagte der SED-Funktionär und meinte, daß die Sowjets vermutlich niemanden entlassen würden, von dem sie annehmen müßten, daß er Soldat für die Amerikaner werde.

## „Demokratie ohne Führertum hat keinen Sinn“

Ehlers eröffnete die „Woche der Jugend“ — Erweiterung des Bundesjugendplanes verlangt

Frankfurt (UP). Bundestagspräsident Dr. Ehlers erklärte in der Frankfurter Paulskirche: „Wir sind bereit, den Weg zu Europa zu gehen, weil wir wissen, daß es keinen Krieg mehr zwischen den europäischen Völkern geben kann, geben darf und geben wird.“

Dr. Ehlers, der auf der Eröffnungskundgebung zur „Woche der Jugend“ vor den Delegierten der im Bundesjugendring zusammengeschlossenen 12 westdeutschen Jugendverbände und Jugendringe sprach, unterstrich, daß der Weg der Jugend von der Liebe zum eigenen Volk zur Verantwortung und Bereitschaft für ein größeres und einiges Europa führen müsse. Ehlers sprach sich in diesem Zusammenhang gegen jede einheitliche Ausrichtung der Jugendorganisationen aus. Er betonte das Recht der Mannigfaltigkeit und die Notwendigkeit, über die Vielfalt der Anschauungen zu einer überzeugten Einheit zu kommen. Die Organisationen der Jugend dürften nicht nur ein echtes Führertum aufweisen, sie müßten es sogar pflegen. Es sei

an der Zeit zu erkennen, daß zwischen „echtem Führertum“ und dem „Führer“ der Vergangenheit ein entscheidender Unterschied bestehe. „Demokratie ohne Führertum hat keinen Sinn.“

Der Vorsitzende des Deutschen Bundesjugendringes, Willi Günhold, forderte auf der Kundgebung die Erhöhung der Mittel des Bundesjugendplanes von etwa 20 auf 100 Millionen DM. Nur so könne etwas Entscheidendes gegen die immer noch vorhandene materielle und geistige Notlage der Jugend getan werden. Die zusätzlichen Gelder sollten in erster Linie zur Beseitigung der Jugendarbeitslosigkeit verwendet werden. Wie der Vorsitzende des Bundesjugendringes bei dieser Gelegenheit weiter mitteilte, sind in diesem Jahr bisher rund 10 000 Jugendliche aus der Sowjetzone nach der Bundesrepublik geflüchtet.

Die Delegierten des Bundesjugendringes haben bereits Vorschläge zur beschleunigten Verbesserung der Jugendgesetzgebung ausgearbeitet. In verschiedenen Resolutionen



wurden eine Ausweitung der staatsbürgerlichen Erziehung der Jugend, ein Berufsausbildungsgesetz, das der gegenwärtigen Situation auf dem Arbeitsmarkt entspricht, ein Berufsschulgesetz und ein Jugendarbeitsschutzgesetz gefordert. Die Bekämpfung von jugendgefährdendem Schrifttum soll durch gute, billigere und jugendgemäße Schriften auf dem Büchermarkt gefördert werden. Hierzu müßten größere Mittel aus dem Bundesjugendplan bereitgestellt werden.

Die Bundesregierung soll außerdem ihre Bemühungen zum Schutze der westdeutschen Jugend vor der Fremdenlegion fortsetzen. Es sei bedauerlich, daß die Staatssituation der Bundesrepublik es zur Zeit nicht zulasse, mit schärferen gesetzlichen Maßnahmen gegen die Anwerbung von Jugendlichen zur Fremdenlegion auf deutschem Boden vorzugehen.

**Neue Rechtspartei im Entstehen**

Wuppertal (UP). Die Bildung einer großen Rechtspartei wurde auf dem Landesparteitag der Deutschen Partei in Wuppertal beschlossen. Diese Partei stellt eine Neugründung aus der Deutschen Partei, dem rechten Flügel der FDP, der „Nationalen Rechte“, Teilen des BHE, der „Deutschen Gemeinschaft“ und der „Deutschen Union“ dar. Vorerst beschränken sich die Vorbereitungen hierzu nur auf Nordrhein-Westfalen, es soll aber begründete Aussicht bestehen, daß diese Rechtspartei auch in anderen Bundesländern Fuß faßt. Die neue Rechtspartei wolle den Marxismus wirksam bekämpfen und eine weitere Zersplitterung der nationalen Kräfte verhindern.

**Münchener Oktoberfest eröffnet**

München (UP). Auf der Münchener „Wiesn“ stach Oberbürgermeister Wimmer am Samstag punkt 12 Uhr in der Schotenhamel-Festhalle den ersten „Banan“ Wiesnbiere an und eröffnete damit das diesjährige Oktoberfest. Trotz des kühlen Wetters — es hatte im Oberland bis zu 800 Meter herunter geschneit — war eine Viertelstunde nach Beginn des Festes in den großen Bierzelten mit zusammen rund 25 000 Plätzen kein Stuhl mehr frei.

**Dr. Josef Müller entlastet**

München (UP). Dr. Josef Müller, Bayerns ehemaliger Justizminister, wurde am Wochenende in München erneut mit 53 von 81 Stimmen zum Vorsitzenden des Landesverbandes Bayern der Europa-Union gewählt. Der Zwischenbericht eines aus Historikern, Militärs und Juristen zusammengesetzten Untersuchungsausschusses hatte ergeben, daß Dr. Müller gemachte Vorwurf des Landesverrats gegenstandslos sei. Der Ausschuß stellte fest, daß die Verhandlungen Müllers im Herbst 1939 bis Ende April 1940 in Rom im Auftrag der Militär-Opposition geführt worden seien. Die Gespräche hätten sich um Friedensmöglichkeiten zwischen Deutschland und den Alliierten gedreht. Am 4. April, an dem Müller den Angriffsplan verraten haben soll, sei der Termin für die Westoffensive noch nicht bestimmt gewesen. Ein Plan zum Angriff auf England sei überhaupt nie genau festgelegt worden. Der Ausschuß will seine Ermittlungen fortsetzen.

**Zwei Geleitzüge nach Dänemark**

Oslo (UP). Unter dem Schutz von zehn Kriegsschiffen haben zwei Transporter der blauen Manöverpartei den dänischen Hafen Frederikshavn erreicht. Der Geleitzug war auf der Fahrt von Bergen starken Angriffen durch Flugzeuge und Schnellboote ausgesetzt. Das über einstündige „Gefecht“ mit den Angreifern spielte sich bei stürmischer See ab. Ein zweiter Konvoi nach Jütland ist noch unterwegs. Er soll die Verteidigungsfront in Süddänemark und Schleswig-Holstein mit frischen Truppen unterstützen.

Als sich die „blauen“ Flottenverbände bereitstellten, soll über den Schiffen eine „fliegende Untertasse“ aufgetaucht sein. Der amerikanische Pressefotograf Wallace Litwin, der sich an Bord des Flugzeugträgers „Franklin D. Roosevelt“ befindet, will diese „Untertasse“ gesichtet und auf einen Farbfilm aufgenommen haben.

Die auf italienischem Gebiet stationierten NATO-Streitkräfte haben ihre Herbstmanöver beendet. Der NATO-Oberkommandierende für Süd-Europa, US-Admiral Carney, stellte fest, daß die italienischen Soldaten schwer unter dem Mangel an ausreichender Ausrüstung leiden.



21-Minuten-Empfang der Volkskammerdelegation in Bonn. Unser Bild zeigt den stellvertretenden Ostzonen-Ministerpräsidenten Otto Nuschke bei der Abfahrt vom Bundeshaus.

**Ostzonen-Delegation ist zufrieden**

„Außergewöhnlich großer Erfolg“ - Kritische Kommentare in Westberlin

Berlin (UP). Der Präsident der Sowjetzone, Wilhelm Pieck, erklärte beim Empfang der aus Bonn zurückgekehrten Volkskammer-Delegation: „Wir haben einen außerordentlich bedeutungsvollen Schritt zur Wiederherstellung der Einheit Deutschlands getan“. Sämtliche Mitglieder der Delegation betonten, ihre Reise nach Bonn sei „ein außergewöhnlich großer Erfolg“ gewesen und habe „das gesamtdeutsche Gespräch in Gang gebracht“.

Sprecher der Westberliner Parteien wandten sich in Rundfunkerklärunen gegen die Einheitsvorschläge der Volkskammer. Franz Neumann, der Führer der Berliner SPD, forderte eine baldige Vier-Mächte-Konferenz. Zunächst sollten freie Wahlen in ganz Deutschland abgehalten werden; eine daraus entstehende Nationalversammlung müsse nicht nur verfassunggebend, sondern auch regierungsbildenden und kontrollierenden Charakter haben.

Dr. Robert Tillmanns, der für die Berliner CDU sprach, unterstrich ebenfalls, daß „freie Wahlen der einzige Weg“ zur deutschen Wiedervereinigung seien. Tillmanns forderte den Bundestag auf, die Sowjetzonen-Propagandavorschläge mit der Ratifizierung der Verteidigungs- und Deutschland-Verträge zu beantworten.

Der Berliner Vorsitzende der FDP, Karl Hubert Schwennicke, tadelt den Empfang der Volkskammer-Delegation durch Bundestagspräsident Dr. Ehlers. Auch forderte er eine baldige Ratifikation der Verträge, denn die Möglichkeit zur Wiedervereinigung Deutschlands sei erst dann gegeben, wenn die Russen sich nicht mehr einen Funken Hoffnung hätten, Westdeutschland und damit Westeuropa unter ihre Botmäßigkeit zu bringen.

**Aus dem Schreiben der Volkskammer**

In dem Schreiben, das die Volkskammer-Delegierten in Bonn überreichten, wurde u. a. ausgeführt: Das deutsche Volk hat das Recht auf den beschleunigten Abschluß eines Friedensvertrages und muß Gelegenheit erhalten, seinem Willen Ausdruck zu geben. Die Vorbereitung eines Friedensvertrages erfordert eine gewisse Zeit, denn seine Bedingungen müssen eingehend erörtert und bestehende Gegensätze überwunden werden. Darum ist es notwendig, daß mit den Beratungen über den Abschluß eines Friedensvertrages unverzüglich begonnen wird. Ebenso notwendig ist es, daß weder Ostdeutschland noch Westdeutschland an irgendwelche Verpflichtungen gebunden werden, die den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland oder die Wiedervereinigung Deutschlands gefährden.

Angesichts der Lage, in der sich Deutschland gegenwärtig befindet, können die Verhandlungen über einen Friedensvertrag mit Deutschland nicht aufgeschoben werden, bis eine gesamtdeutsche Regierung besteht, zu

deren Bildung eine gewisse Zeit erforderlich ist. Solange noch keine gesamtdeutsche Regierung existiert, ist es unmöglich, daß Vertreter Ost- und Westdeutschlands an den Beratungen der vier Großmächte über einen Friedensvertrag mit Deutschland und die Wiedervereinigung Deutschlands teilnehmen, um den Standpunkt des deutschen Volkes zu vertreten. Zugleich sollten, um keine Zeit zu verlieren, sofort die Verhandlungen über alle notwendigen Schritte sowohl zur Vorbereitung des Friedensvertrages als auch zur Bildung einer gesamtdeutschen Regierung begonnen werden.

Unter uns Deutschen besteht keine Meinungsverschiedenheit darüber, daß allein eine gesamtdeutsche Regierung das Recht hat, im Namen Deutschlands den Friedensvertrag zu unterzeichnen, nachdem dessen Bedingungen in einer frei gewählten deutschen Nationalversammlung geprüft wurden.

Es ist für das deutsche Volk unerträglich, wenn der Abschluß eines Friedensvertrages und die Bildung einer gesamtdeutschen Regierung hinausgezögert werden, während gleichzeitig in größter Hast der sogenannte Generalvertrag abgeschlossen wird, der Westdeutschland einseitige Verpflichtungen auferlegt und den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland sowie die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes erschwert. Darum lehnt das deutsche Volk den Generalvertrag ab und fordert Vier-Mächte-Verhandlungen über den Abschluß eines Friedensvertrages und die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands.

Die Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik schlägt deshalb dem Deutschen Bundestag vor, eine Kommission aus Vertretern Ost- und Westdeutschlands zur Prüfung der Bedingungen für die Durchführung freier Wahlen in ganz Deutschland zu bilden und unverzüglich Besprechungen über die Modalitäten der Bildung dieser Prüfungskommission sowie zur Festlegung des Beginns ihrer Tätigkeit aufzunehmen. Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik ist jederzeit bereit, dieser Kommission die Durchführung der notwendigen Prüfungen in allen Teilen der Deutschen Demokratischen Republik zu ermöglichen unter der Voraussetzung, daß der Kommission auch in Westdeutschland die gleichen Möglichkeiten gegeben werden.

Die Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik schlägt gleichzeitig dem westdeutschen Bundestag vor, eine Kommission aus Vertretern Ost- und Westdeutschlands zur Prüfung der Bedingungen für die Durchführung freier Wahlen in ganz Deutschland zu bilden und unverzüglich Besprechungen über die Modalitäten der Bildung dieser Prüfungskommission sowie zur Festlegung des Beginns ihrer Tätigkeit aufzunehmen. Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik ist jederzeit bereit, dieser Kommission die Durchführung der notwendigen Prüfungen in allen Teilen der Deutschen Demokratischen Republik zu ermöglichen unter der Voraussetzung, daß der Kommission auch in Westdeutschland die gleichen Möglichkeiten gegeben werden.

**Lemmer für Vierer-Verhandlungen**

Moskau soll seinen Preis nennen - „Friedensgesellschaft“ gegen Generalvertrag

Königstein (UP). Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, Ernst Lemmer, appellierte auf einer Tagung des „Königsteiner Kreises“ an die Bundesregierung und die westlichen Besatzungsmächte, mit der Sowjetunion über den Preis für die Wiederherstellung der deutschen Einheit zu verhandeln. Lemmer, der in Anwesenheit von Vertretern fast aller Bundesministerien sprach, wandte sich entschieden gegen die Konzeption gewisser westdeutscher Politiker, die glauben, man müsse jetzt sieben Jahre lang aufrüsten, um dann mit den Sowjets „Fraktur reden“ zu können. Bis dahin würden die Brüder und Schwestern in der Sowjetzone total demoralisiert und physisch vernichtet sein. Um ihrer willen dürfe keine Zeit mehr verloren werden.

Nachdem die UdSSR vor 1½ Jahren erkannt hätte, daß jede Ausdehnung ihrer Macht über den mitteldeutschen Brückenkopf hinaus den Krieg bedeute, hätte sie jetzt ihre Konzeption erneut gelindert, sagte Lemmer. Darum verlange sie jetzt die Neutralisierung eines auf die Dauer auf seinem Wege zur Einheit ohnehin nicht aufzuhaltenden Deutschlands. In der sowjetischen Taktik, zuerst über einen Friedensvertrag zu verhandeln, könne nur der Versuch erblickt werden, zu erfahren, welchen

Preis der Westen für die Liquidation der sowjetischen Macht in Mitteleuropa zu zahlen bereit sei. In der hohen Pointe habe es stets „Kompensationsmöglichkeiten“ gegeben. Jedoch seien freie Wahlen letzten Endes eine unabdingbare Forderung.

Der Bundestag der „Deutschen Friedensgesellschaft“ in Bielefeld wandte sich in einer Entschiedenheit gegen den Generalvertrag und seine Zusatzverträge. Nach Ansicht der „Deutschen Friedensgesellschaft“ sind die verantwortlichen deutschen Politiker bestrebt, diese Verträge mit einer Eile zu ratifizieren, die den außerordentlichen Konsequenzen nicht gerecht wird. Die Bundesregierung solle, so heißt es in der Entschiedenheit weiter, eine einseitige militärische Bindung an der Westen ablehnen und dadurch die Siegermächte veranlassen, in Erfüllung der von ihnen übernommenen Verpflichtungen die Einheit Deutschlands durch einen Friedensvertrag herzustellen. Die „Deutsche Friedensgesellschaft“ forderte daneben eine politische Einigung Europas, Nicht-Angriffsabkommen (an Stelle von militärischen Bündnissen), Weltarbeit und die Errichtung einer Weltregierung.

**Paris reduziert Indochina-Armee**

300 000 Aufständische unter Waffen - Ein großer China unwahrscheinlich

Manila (UP). Der vietnamesische Verteidigungsminister Joseph van Tri äußerte sich in einem Interview mit der United Press über die Aussichten und den Stand des Kampfes der französischen und einheimischen Verbände gegen die Vietnamrebellen in Indochina. Van Tri nimmt gegenwärtig hier an einer Konferenz ehemaliger Kriegsteilnehmer aus dem südostasiatischen Raum teil. Der Verteidigungsminister sagte, es bestehe kein Zweifel, daß der Krieg zu Gunsten der französischen und vietnamesischen Verteidiger ausgehen werde. Wann die Entscheidung fallen werde, sei allerdings schwer zu sagen. Über die Aussichten eines chinesischen Eingriffs in die Kampfhandlungen gefragt, erwiderte van Tri, daß in absehbarer Zukunft aus dieser Richtung keine Gefahr drohe.

Der Minister schätzte die Stärke der Rebellenverbände auf etwa 300 000 Mann. Sie seien zum größten Teil mit japanischen, amerikanischen und tschechoslowakischen Waffen chinesischer Herkunft ausgerüstet. Diese Armee stünde 200 000 Soldaten der französischen Union, einschließlich 100 000 Vietnamesen gegenüber, außerdem die vietnamesische Nationalarmee mit mehr als 150 000 Mann.

Die Zahl der französischen Truppen werde allmählich reduziert, um Kräfte für die nordatlantische Verteidigungsorganisation freizu-



**„Stäberung“ in der französischen KP**

Die kommunistische Partei Frankreichs hat André Marty (rechts), einen der Veteranen der kommunistischen Bewegung, öffentlich gerügt und aus der Partei ausgeschlossen. Gleichzeitig hat die Partei einen anderen führenden Kommunisten, Charles Tillon (links), aus dem Politbüro ausgeschlossen.

bekommen. Dieser Abtag französischer Verbände sei durchaus tragbar, weil die Situation jetzt besser sei als vor einem Jahr. Ein wesentlicher Faktor zur Stärkung der Kampfkraft sei die amerikanische Waffenhilfe, die in letzter Zeit in größerem Umfang und in schnellerem Tempo eintröffe.

**Militärischer Pazifikrat tagt**

Südkorea fordert erweiterten Pazifikpakt - Die USA sollen mehr Waffen liefern

Pearl Harbour (UP). Militärische Sachverständige Australiens, Neuseelands und der USA treten am Montag zu Beratungen zusammen, die auf Grund des Verteidigungspaktes dieser drei Staaten vorgesehen sind. Sie werden im Hauptquartier des amerikanischen Admirals Radford in Pearl Harbour stattfinden, der auch der Hauptdelegierte der USA sein wird. Australien entsendet General Rowell, den Vorsitzenden des Gemischten der australischen Stabschefs, und Neuseeland seinen Generalstabschef General Gentry.

You Chan Yang, der Botschafter der südkoreanischen Republik in Washington, forderte die Aufnahme pazifischer und asiatischer Staaten in den Pazifikpakt zur Abwehr des Kommunismus. Er erklärte, daß die Mitgliedschaft in diesen Regionalpakt nicht ausschließlich den Anglo-Amerikanern vorbehalten werden sollte. Zahlreiche asiatische Staaten seien entschlossen, daß offenbar daran gedacht sei, sie aus diesem Pakt fernzuhalten. Der Botschafter befürwortete die Einberufung eines Pazifikrates nach Hawaii oder San Francisco, zu dem alle antikommunistischen Staaten des pazifischen Raumes eingeladen werden sollten, um einen Kollektiv-Sicherheitspakt abzuschließen.

Yang forderte gleichzeitig vermehrte Waffenlieferungen an die südkoreanische Armee, weil nur durch eine Verbesserung der Ausrüstung die Verluste der südkoreanischen Streitkräfte verringert werden könnten. Der Krieg gegen die Kommunisten müsse bis zum Sieg der alliierten Truppen fortgesetzt werden. Ein Rückzug der UN-Truppen nach Korea würde nach seiner Ansicht den Sieg des Kommunismus nach sich ziehen. Dann wäre Japan für den Westen nicht mehr haltbar und ein kommunistisches Japan würde — so fügte er hinzu — bedeuten, daß ganz Asien kommunistisch wird. Es gäbe nur eine Alternative: der kommunistischen Aggression müsse wirksam Einhalt geboten werden.

Die Streitkräfte der UN eroberten an der Westfront Koreas nach starker Artillerievorbereitung eine strategisch wichtige und lang umkämpfte Höhenstellung, mußten dagegen über eine andere Stellung räumen.

Die Waffenstillstandsdelegationen traten wieder einmal zu einer Sitzung zusammen, die 52 Minuten dauerte. Es wurde erneut beschlossen, die Verhandlungen um eine Woche zu verlängern. Es ist dies das achte Mal, nachdem wieder keine der beiden Parteien neue Vorschläge zur Frage der Repatriierung der Kriegsgefangenen zu machen hatte.

**Feuertete mit Verbrechern**

Zwei Gangster und ein Polizist erschossen

New York (UP). Zwischen drei aus dem Gefängnis von Lewisburg (Pennsylvania) entflohenen Verbrechern und amerikanischen Polizei kam es im Westen New Yorks zu einem Feuertete, in dessen Verlauf zwei Verbrecher und ein Detektiv erschossen und ein zweiter Detektiv lebensgefährlich verwundet wurde. Die beiden Detektive hatten die Flüchtigen unbeobachtet bis zu einem Gebäude in der 140. Straße verfolgt. Unter Polizeischutz brachen sie die Tür zur Wohnung auf, in der die Verbrecher verschwunden waren, und forderten die Überraschten auf, die Hände hoch zu heben. Einer von ihnen hob eine Hand in die Höhe, während er mit der anderen hinter sich nach einer Maschinenpistole griff. Ehe die Detektive erkannt hatten, was vor sich ging, traf er einen Beamten tödlich, während der dem anderen lebensgefährlich verwundete. Die nachdringende Polizei eröffnete ebenfalls das Feuer, worauf zwei Verbrecher — zwei Brüder — tödlich getroffen zusammenbrachen. Der dritte und drei Negerinnen, die man später unter dem Bett und aus der Badewanne hervorholte, konnten unverletzt festgenommen werden.

**Trotsky's Mörder identifiziert**

Mexiko (UP). Dr. Alfonso Quiroz, dem Direktor der Abteilung für Spezialuntersuchungen der Bank von Mexiko, der als hervorragender Kriminalist bekannt ist, ist es gelungen, das Geheimnis des Mörders von Leon Trotsky zu lüften. Er fand in den Akten der Madrider Kriminalpolizei die Fingerabdrücke eines in Barcelona geborenen Kommunisten namens Ramon Mercader del Rio, die mit den Fingerabdrücken des Mannes vollkommen übereinstimmen, der sich Frank Jackson alias Jacques Maitch nennt und gegenwärtig wegen des Mordes an Trotsky eine 23-jährige Haftstrafe in Mexiko verbüßt.





Yovanka Broz, Titos dritte Frau.

zeigte sich anlässlich des Besuchs des britischen Außenministers Eden zum ersten Male in der Öffentlichkeit

Dr. Schacht soll auch in Kairo helfen

Arabisches Liga: Wiedergutmachungsverhandlungen „unter ausländischem Druck“

Alexandria (UP). Der ägyptische Finanzminister Dr. Abdel Guail el Mary teilte mit, daß Dr. Hjalmar Schacht auf Einladung der ägyptischen Regierung in Kairo eintreffen werde, um die wirtschaftliche Lage Ägyptens zu prüfen und die Regierung in Wirtschafts- und Finanzfragen zu beraten. Dazu verlaute, daß die ägyptische Regierung Dr. Schacht hauptsächlich darüber konsultieren werde, wie die geplanten Industrialisierungsprojekte finanziert werden könnten.

Der stellvertretende Generalsekretär der Arabischen Liga, Achmed el Schukeiry, erklärte in Kairo, die Arabische Liga sei geneigt zu glauben, daß sich die deutsche Bundesrepublik „unter ausländischem Druck“ zu einer Schadenersatzzahlung an Israel bereitgefunden habe. Die arabischen Staaten hofften aber, daß ihre Bemühungen, die Verwirklichung des zwischen der Bundesrepublik und Israel in Jerusalem geschlossenen Wiedergutmachungsabkommens zu vereiteln, diesen Druck aufweichen würden. In einigen Tagen werde eine freiköpfige Mission der Liga nach Westdeutschland abreisen, um bei Bundesregierung und Bundestag Einspruch gegen die geplanten Leistungen der Bundesrepublik an Israel zu erheben.

Auf die Frage eines Pressevertreter, ob die arabischen Staaten im Falle einer Ratifizierung des deutsch-israelischen Abkommens die Handelsbeziehungen zu der Bundesrepublik abbrechen würden, meinte Schukeiry: „Der Abbruch der Beziehungen, seien es nun die Handels- oder die diplomatischen Beziehungen, ist eine hochpolitische Frage, die von den arabischen Staaten nur auf Grund tatsächlicher Gegebenheiten und im Lichte der allem anderen vorangehenden arabischen Interessen urteilt werden muß.“

Auf Grund des Wiedergutmachungsabkommens mit Israel hat die saudi-arabische Regierung geschäftliche Verhandlungen mit einer westdeutschen Firma unterbrochen. Von der westdeutschen Firma war der Bau eines Rundfunksenders in Saudi-Arabien angeboten worden.

Das libanesische Parlament wird am Dienstag den Nachfolger des gestürzten Staatspräsidenten Bichara al Khatir wählen.

In Schweden fanden am Sonntag allgemeine Wahlen statt. Ergebnisse liegen bisher noch nicht vor.

Der britische Außenminister wird am Montag zu einer zweiten Aussprache mit Marshall Tito zusammenkommen; Eden verbrachte den Sonntag an der Adria.

Der amerikanische Gewerkschaftsbund AFL forderte in einer Entschließung die Fortführung der Europa-Hilfe, lehnte aber jegliche Verhandlungen mit Spanien ab.



Narriman in Lausanner Klinik

Die ehemalige ägyptische Königin Narriman hat ein Zimmer in einer Klinik in Lausanne bezogen, um sich wegen einer Unterleibserkrankung behandeln zu lassen, die nach der Geburt ihres Sohnes aufgetreten ist. Unser Bild zeigt Narriman bei ihrer Ankunft in Lausanne

Kaschani droht mit „Heiligem Krieg“ gegen England

Ultimative Note wird vorbereitet - Schacht lobt Mossadeg

Teheran (UP). Wenn eine ausländische Macht versuchen sollte, im Iran einzufallen, dann würden 30 Millionen sowjetische Moslems herbeiziehen, um den Iranern bei der Verteidigung ihrer Neutralität beizustehen, erklärte Sayed Kaschani, der vielleicht mächtigste Moslem-Führer der Welt in einem Interview, das er United Press in seiner schwerverwachten Villa gab.

Der kleine, fanatische Mullah, der zu Großbritanniens größten Feinden im Nahen Osten zählt — nicht zuletzt weil sein Vater im Irak im Kampf gegen die Briten gefallen ist — hat von jeher dementiert, daß er Kommunist oder kommunistenfreundlich sei. Auch die Tudeh-Partei sei keine kommunistische Organisation, erklärte er jetzt. Sie wolle nichts anderes als Unabhängigkeit von Großbritannien. Er werde einen „Dschihad“, einen „Heiligen Krieg“ gegen Großbritannien ausrufen, wenn es nicht von den wirtschaftlichen Sanktionen gegen den Iran ablasse. Außerdem werde die iranische Regierung die diplomatischen Beziehungen zu England abbrechen, wenn dieses seine Haltung ihr gegenüber nicht ändere.

„Unsere Geduld kann zu Ende gehen“, sagte der Nationalistenführer, der zum Sprecher des Medschlis (des persischen Parlamentes) ernannt wurde, obwohl er noch nie an einer Sitzung teilgenommen hat, da er das für unter seiner Würde hält. „Der britische Imperialismus zielt auf eine Unterwerfung meines Landes ab. Wenn diese gottlose und unfreundliche Haltung nicht geändert wird, so bleibt uns kein anderer Weg, als alle Verbindungen zu Großbritannien abbrechen. Selbst der Amerikaner Alton Jones (der Präsident der amerikanischen Ölgesellschaft „Cities Service Company of New York) ist mit uns einer Meinung, daß es Großbritanniens eigener Schaden sein wird, wenn wir am Verkauf unseres Oles gehindert werden.“

Er habe nichts gegen die Militärmission der USA in Teheran einzuwenden, erklärte Kaschani weiterhin, denn „sie ist unsere Dienstreue und muß den Instruktionen unserer Regierung gehorchen.“

Die arabischen Staaten müßten sich zusammenschließen, um Palästina zurückzuerobern, sagte er zur israelischen Frage. „Mohammedanisches Land muß mohammedanisch bleiben, und die jüdischen Einwanderer müssen wieder hinausgeworfen werden.“

„Der Schah muß gehalten werden“, schloß er und deutete damit an, daß er seine Haltung in dieser Hinsicht geändert hat. Ministerpräsident Mossadeg plant nach wie vor, Großbritannien eine fünfjährige Frist zur Annahme der iranischen Gegenangebote auf den anglo-iranischen Drei-Punkte-Vorschlag zu stellen und mit einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu drohen, wenn die britische Regierung auf die iranischen Wünsche nicht eingeht. Der Schah hat Mossadeg bisher vergeblich gebeten, von diesem Ultimatum abzusehen. Die iranische Note soll am Montag fertiggestellt werden. Die Ölkommission des Teheraner Senats hat inzwischen Mossadeg ermächtigt, zehn amerikanische Ölfachleute einzustellen.

Der ehemalige Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht wandte sich gegen Meldungen, wonach er Mossadeg zur Notendeckung das einheimische Öl vorgeschlagen habe. Schacht betonte, er habe in Gesprächen lediglich auf die Möglichkeit hingewiesen, als Wertmaßstab anstelle des Goldes auch Öl zu verwenden, da es sich als eines der im Preis stabilsten Güter gezeigt habe. Der anglo-iranische Ölkonflikt sei im übrigen nur durch gegenseitiges Verständnis zu lösen. Er müsse unbedingt auf wirtschaftlicher Basis geregelt werden und nicht auf politischer, wie es bisher versucht worden sei. Schacht gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß es Mossadeg gelingen werde, zu einer für beide Seiten zufriedenstellenden Lösung zu kommen. Mossadeg sei ein Mann von klarer Konzeption, der nur die geschäftliche Gesundung seines Landes wolle.

Wirtschafts-Nachrichten

Günstiger Verlauf der Tabakerschreibungen

Die erste Tabakerschreibung für die Ernte aus dem Schwedensgebiet Baden hat in Heidelberg stattgefunden. Als Käufer waren etwa hundert Firmen des Badischen Handels und der sogenannten schwarzen Zigarette aus allen Teilen des Bundesgebietes erschienen. Wie der Vorsitzende des Bundesverbandes der Landesverbände für Tabakbauvereine, Dr. Meißner, Karlsruhe, der die Heidelberger Ausschreibung leitete, erklärte, haben die Preise, mit denen die Ware abgesetzt wurde, ein für die Tabakbauern zufriedenstellendes Niveau erreicht. Der Spitzenpreis habe bei 300,00 DM je Zentner Reife-Gruppen gelegen. Das gesamte Angebot der Ausschreibung sei abgesetzt worden. Das angebotene Material habe sich durch eine goldgelbe Farbe, gute Blattbeschaffenheit, sowie durch einen süßen Geruch und milden Geschmack auszeichnet. Zur diesjährigen Tabakerte in Baden erklärte Dr. Meißner, daß die Gruppenernte infolge der ungünstigen Wetterverhältnisse während der Wachstumszeit der Tabakpflanze nicht so günstig ausfallen sei wie in anderen Jahren.

Mehr Saarstahl für die Bundesrepublik

Eine bedeutsame Steigerung haben in den letzten Wochen die Lieferungen saarländischer Walzwerkzeugnisse nach der Bundesrepublik erfahren. In zuständigen Kreisen rechnet man damit, daß die monatlichen Lieferungen sich künftig auf rund 20 000 Tonnen Walzstahl belaufen werden gegenüber 7 000 Tonnen im Monatsdurchschnitt des ersten Jahres 1952 und 7 700 Tonnen Monatsdurchschnitt des Jahres 1951.

50 Grad Mostgewicht an der Bergstraße

An der Bergstraße beginnt in diesen Tagen die Weinlese. Die Weinbergbesitzer haben vorerst mit der Lesse der Müller-Trauben-Weine begonnen. An den meisten Orten werden Mostgewichte von 45 bis 50 Grad Oechsle gemessen. Wie der Winzer erklärt, ist die diesjährige Weinlese mangelhaft wohl schlechter als die Vorjahresernte, dafür aber von einer wesentlich besseren Qualität. Die Lesse der Riesling-, Silvaner-, Müller- und Burgunderreben wird voraussichtlich in etwa drei Wochen beendigt sein.

Ostzone im Interzonenhandel stark verschuldet

Der Leiter der westdeutschen Interzonen-Treuhandstelle, Dr. Kurt Leopold, sagte, die Verschuldung der Ostzone im Interzonenhandel stürze sich von 12,45 Millionen DM am 5. Mai 1952 auf gegenwärtig 45 Millionen DM erhöht haben. Er hoffe, daß sich die Verschuldung „im Laufe der Zeit“ abbauen lasse. Leopold teilte weiter mit, daß die für den Interzonenhandel ausgeschickten Warenlisten bis Ende dieses Jahres erschöpft sein werden. Für 1953 müßten daher neue Listen vereinbart werden. Zu diesem Zwecke sei man mit dem Osten „in loser Form“ übereingekommen, im Oktober über diesen Komplex zu verhandeln.

Ethard will Landeszentralbanken auflösen

In der Bundeshauptstadt rechnet man nicht damit, daß der Bundestag in Kürze ein Bundesnotenbankgesetz verabschieden kann. Bundestagsabgeordnete erklärten, der vom Bundeswirtschaftsminister jetzt vorgelegte neue Entwurf weiche in entscheidenden Punkten von dem des Bundesfinanzministers ab. Das Bundeskabinett müsse erst entscheiden, welchem Entwurf es den Vorzug geben will. Der Bundeswirtschaftsminister will die Landeszentralbanken auflösen und als Filialen der Bundesnotenbank einrichten, während der Entwurf des Bundesfinanzministers die Beibehaltung der Landeszentralbanken als selbständige Banken vorsieht. Nach dem Entwurf des Bundeswirtschaftsministers soll der Bund die Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken gegen die Länder in Höhe von rund 2,5 Milliarden DM ohne eine Gegenleistung voll übernehmen.

Schwappende Schuld des Bundes leicht erhöht

Die schwappende Schuld des Bundes hat sich von Ende Juli bis Ende August um vier Millionen auf 1,304 Milliarden DM erhöht. Die Verpflichtungen des Bundes aus Schatzwechseln sanken von 480,3 auf 471,8 Millionen, während die Verbindlichkeiten gegenüber unverzinslichen Schatzanweisungen von 819,3 auf 822,5 Millionen DM anstiegen.

Frankfurter Uhrenfachmesse eröffnet

Die „Internationale Uhrenfachmesse 1952“ wurde

in Frankfurt feierlich eröffnet. Aus dem Frankfurter Messegebäude sind auf einer Ausstellungsfäche von rund 6000 qm über 200 Uhrenfabriken, Großhandlungen, Schmuckwarenfabriken und -handlungen sowie Firmen der Zulieferindustrie aus der Bundesrepublik, der Schweiz und Frankreich vertreten. Der Eröffnung wohnten Vertreter der Bundes- und der hessischen Landesregierung, des Westdeutschen Senats sowie der diplomatischen Vertretungen und der Wirtschaftsfachverbände von Österreich, Frankreich, Italien, den skandinavischen Ländern und den Benelux-Staaten bei. Innerhalb der Uhrenfachmesse, die bis zum 22. September dauert und die unter der Schirmherrschaft des Frankfurter Oberbürgermeisters Dr. h.c. Walter Kolb steht, findet der „Deutsche Uhrenschmucktag 1952“ sowie die Verbandstagung der Juweliere und Uhrmacher statt.

Weniger Steuern - Höhere Produktivität

Ein Gesetzentwurf der Wirtschafts- und Arbeitsgemeinschaften

Mäßgebende Spitzenorganisationen der deutschen Wirtschaft haben dem Bundestag, dem Bundesrat und der Bundesregierung einen Gesetzentwurf zur steuerlichen Förderung der Produktivität eingeleitet. In dem Entwurf ist die steuerliche Gleichstellung der innerbetrieblichen Kapitalbildung und des Beteiligungskapitals mit dem von der Regierung geplanten steuerbegünstigten Formen des öffentlichen und privaten Leihkapitals vorgesehen.

Der Deutsche Industrie- und Handelstag betont in einem Schreiben an den Bundesfinanzminister, die Wirtschaft gehe dabei von der Erkenntnis aus, daß die zur Aufrechterhaltung und Steigerung des Sozialprodukts erforderlichen Investitionen allenfalls dann aufgebracht werden könnten, wenn die Besteuerung der Kapitalerträge, wie sie im Kapitalmarktförderungsgesetz vorgesehen ist, auf jede Art von volkswirtschaftlich produktiven Kapitalersatz ausgedehnt wird.

Für die steuerliche Behandlung der Kapitalerträge sowohl des öffentlichen und privaten Leihkapitals als auch des Beteiligungskapitals ist als Sondertarif ein Progressionsatz von zehn bis 30 Prozent, teils 40 Prozent vorgesehen. Dabei ist die Doppelbesteuerung der Ausschüttungen beim Beteiligungskapital beseitigt, ebenso wird für die innerbetriebliche Kapitalbildung ein Progressionsatz von grundsätzlich 30 Prozent vorgeschlagen, wobei für eine gewisse Übergangszeit ein Satz von 40 Prozent als möglich angesehen wird.

Der DIHT schreibt weiter, es habe sich herausgestellt, daß die Beschränkung auf die Förderung des Kapitalmarktes allein nicht zu dem erstrebten Ergebnis führen könne. Dies hänge mit der Verschärfung der Lage in der gewerblichen Wirtschaft zusammen, wie sie die Steueränderungsgesetzgebung 1951 herbeigeführt hat. Durch diese Gesetzgebung sind auf dem Gebiete der Einkommen- und Körperschaftsteuer die einer betrieblichen Finanzierung dienenden Sondervergünstigungen weitgehend weggefallen. Damit ist — laut DIHT — eine Gesamtsteuerbelastung herbeigeführt worden, die in Verbindung mit dem Lastenausgleich die Gewinne weitgehend wegwehrt, bis zu Substanzvergriffen führt und die Finanzierung der gewerblichen Wirtschaft aufs äußerste einschränkt. Würde andererseits aber eine wesentliche Erhöhung des Sozialprodukts gefordert, um die gesteigerten öffentlichen Ausgaben, — insbesondere Verteidigungskosten — zu decken, so vermindere diese steuerliche Belastung die erforderliche Steigerung der Investitionen.

Unterländer Volksbühne eröffnete Spielzeit

Die Unterländer Volksbühne, die ihren Sitz in Bruchsal hat, eröffnete mit Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ ihre Spielzeit. Die Aufführung hatte Staatschauspieler Alexander Golling inszeniert. Er spielte auch gleichzeitig die Rolle des Petruccio. In den folgenden Wochen wird die Unterländer Volksbühne mit dieser Shakespeare-Aufführung in zahlreichen Städten und Gemeinden des Gebietes zwischen Main und Neckar gastieren.

Ein Wiedersehen

Von H. Fredericksdorf

Von den fünf Töchtern des Herzogs Max in Bayern war Elisabeth mit dem Kaiser von Österreich verheiratet, Maria führte den Titel einer Königin von Neapel, Helene war mit dem Erbprinzen von Thurn und Taxis eine glückliche Ehe eingegangen und Mathilde war eine Gräfin Trani geworden — nur für Sophie, die jüngste, hatte sich noch kein entsprechender Bewerber gefunden. Der erhoffte Herzog Philipp von Württemberg zeigte keine Neigung, Erzherzog Ludwig Viktor, der Bruder Franz Josephs von Österreich, entsprach nicht Sophies Wünschen und ein spanischer Prinz mußte seines ungunstigen Rufes wegen abgewiesen werden. Schon begann man sich um die Zukunft der Prinzessin zu sorgen, als sich König Ludwig II. von Bayern unerwartet in plötzlichem Entschluß um sie bewarb. Sophie wurde Ludwigs Braut in Erwartung einer Krönungskrone — in Wirklichkeit erwartete sie nur eine grausame Enttäuschung.

Ludwigs romantisches Wesen war selbst für ein der Romantik nicht abgeneigtes Mädchenherz zu erdenfern, um Verständnis fordern zu dürfen, zumal nicht Liebe die beiden so verschiedenartigen Menschen zusammengeführt hatte. Selten hat eine Braut solch entmutigende Liebesbriefe erhalten wie die lebenswürdige, fröhliche Sophie, die bald genug erfahren mußte, daß sie nichts weiter als eine kleine, unbedeutende Prinzessin sei gegenüber dem „Stern“ und dem „Gott“, dem Ludwig ganz Neigung galt. „Du weißt“, schrieb er ihr, „daß ich diese Erde verlassen werde, wenn das Schreckliche eingetreten sein und mein Stern nicht mehr leuchten, wenn er nicht mehr da sein wird, mein so treu geliebter Freund. Dann wird auch mein Leben vergehen, da ich ohne ihn nicht leben kann.“ Der „Stern“, ohne den Ludwig nicht leben konnte, war Richard Wagner. Und es war wenig tröstlich, wenn die Braut schon nach wenigen Wochen aus dem Munde des Bräutigams nach den verheißungsvollen Worten: „Ich liebe dich von allen Frauen am meisten!“ das Geständnis hören mußte: „Aber der Gott meines Lebens ist, wie du weißt, Richard Wagner.“

Solche Briefe konnten über den abwesenden Bräutigam nicht hinwegtrösten, denn Ludwig ließ sich nur selten sehen, wenn er aber irrsinnig war mit seinem Besuch mehr Aufregung als Freude verbunden. Unangemeldet kam er mitten in der Nacht auf Schloß Possenhofen am Starnberger See, oder er meldete sich an, versetzte das Schloß in Aufrufung und ließ seine Bewohner bis in die Morgenstunden auf sich warten. Sophie war für ihn nichts anderes als die Gestalt einer Dichtung, umflossen von Richard Wagners Musik. Braut und Bräutigam waren ihm nur weinlose Begriffe. Die Tochter des Herzogs Max existierte für ihn nicht, ihr Name umschloß nicht das Bild eines geliebten Menschen; er nannte sie in seinen Briefen „Elsa“ und unterschrieb mit „Heinrich“. Er spielte Lohengrin mit ihr und verstumme erschreckt, wenn ihn Sophies Eltern mit der Frage nach dem endgültigen Termin der Hochzeit in Wirklichkeit und Gegenwart versetzten. Um dieser Wirklichkeit zu entfliehen, ritt er seiner Gewohnheit gemäß in Nacht und Mondenschein durch die Einsamkeit der Berge, zog sich in die Theaterracht seiner Schlösser zurück oder vergaß bei einer nächtlichen Sondervorstellung von „Kasale und Lieber“ im Hoftheater Tränen der Rührung.

Als aber Herzog Max, der ewigen Verzögerungen des Hochzeitstermins endlich müde, dem König ein alternatives Datum stellte, andernfalls ihm Sophie ihr Wort zurückgäbe, schrieb ihr Ludwig ohne Rührung: „Liebe Elsa, Deine Eltern wünschen unser Verlöbnis zu lösen und ich nehme das Anerbieten an.“

„Es gibt keinen Ausdruck für ein solches Benehmen“, schrieb Kaiserin Elisabeth an ihre Mutter, und dieses Benehmen erregte in der ganzen Welt Aufsehen. Sophie hätte diese Enttäuschung schwerer überstanden, wenn nicht das Gefühl des Grauens vor Ludwigs Absonderlichkeiten ihrer Bedenken gefördert hätte; die Sorge vor dieser Zukunft war von ihr genommen, um so drückender wurde jedoch die Sorge um die Zukunft der Prinzessin. Man vermied, dem König zu begegnen, und mußte einer solchen Begegnung doch immer gewärtig sein, man mußte Haltung zeigen und sich den Ansehens geben, als sei nicht die geringste Trübung zwischen dem König und der herzoglichen Familie vorhanden.

Diese erste Begegnung nach der Lösung der Verlobung ergab sich ganz unerwartet und in einer Situation, die sich niemand hätte träumen lassen. An einem schönen Maltag unternahm die herzogliche Familie in zwei Equipagen eine Spazierfahrt. Ein Bauer kam ihnen mit einem Wagen voll Stroh entgegen gefahren und hielt am Straßenrand, um den herzoglichen Gefährten den Weg frei zu geben. Der Bauer zieht seinen Hut, Herzog, Herzogin und Prinzessin Sophie danken ihm und — grüßen überrascht einen Mann, der im Stroh des Wagens sitzt. Dieser Mann im beschmutzten Reitanzug war Ludwig II., König von Bayern, den man gewohnt war, in einer von Schimmeln erzeugenen Frackskizze zu sehen.

Der König war auf einem Ritt um den Starnberger See gestürzt, er trug keine Verletzungen davon, aber das Pferd war durchgegangen, und Ludwig, ohne Reithelm, fern von Häusern und Menschen, sah sich auf sich selbst angewiesen, bis ein Bauer mit dem Leitwagen des Weges kam und ihn aufnahm. Noch im Herbst dieses Jahres heiratete Sophie den Herzog von Aachen. Am Tage vor der Hochzeit erschien überraschend der König, um seine Glückwünsche auszusprechen. Sie werden ihm sicher von Herzen gekommen sein, denn an dem Tage, da er hätte Sophie beiführen sollen, schrieb er in sein Tagebuch: „Gott sei gedankt, nicht ging das Schreckliche in Erfüllung.“

Lebenslängliche Zochthausstrafe erntet vom Bamberger Militärgericht der US-Soldat Edward L. Houser, weil er im Juni dieses Jahres eine deutsche Frau erschlagen hat.



### Aus der badischen Heimat

#### 50 Jahre Lessing-Realgymnasium

Mannheim (Isw). Das Mannheimer Lessing-Realgymnasium beging in diesem festlichen Rahmen sein 50jähriges Bestehen. Kultminister Dr. Schenkel überbrachte in einem Festakt die Glückwünsche der Landesregierung. Nach einer Totenehrung für ehemalige Angehörige der Schule sprachen ferner ein Vertreter der Mannheimer Oberschulen, der Vorsitzende des Elternrats und mehrere ehemalige Schüler.

#### Radaubröder griffen die Polizei an

Mannheim (Isw). Fünf junge Leute haben nachts in betrunkenem Zustand auf dem Bahnhofplatz in Mannheim-Waldhof Polizeibeamte angegriffen, von denen sie zur Ruhe gemahnt worden waren. Die fünf Radaubröder leisteten so heftigen Widerstand, daß die Beamten mit Gummiknüppeln gegen sie vorgehen mußten.

#### 250. Geburtstag des Zwerges „Perkeo“

Heidelberg (Isw). Die 250. Wiederkehr des Geburtstages des sagenumwobenen Heidelberger Zwerges „Perkeo“, von dem erzählt wird, daß er das mit Wein vollgefüllte Faß im Heidelberger Schloß ausgetrunken hat, ist in Heidelberg feierlich begangen worden. Die Heidelberger Städtische Bühne hat aus diesem Anlaß das von dem Heimatdichter Carl Dietrich geschriebene Festspiel „Das war der Zwerg Perkeo“ aufgeführt.

#### Deutschlandvertrag ist Friedensvertrag

Schwetzingen (Isw). Der Deutschlandvertrag sei der eigentliche Friedensvertrag für Westdeutschland, erklärte der frühere Staatspräsident Dr. Müller in Schwetzingen auf einer CDU-Versammlung. Wenn man den Vertrag lese, sei man erstaunt, welche Souveränität uns wieder zugestanden werde. Im wesentlichen seien damit die deutschen Souveränitätsrechte wiederhergestellt. Einige Rechte hätten sich die Alliierten allerdings noch vorbehalten. Dr. Müller nannte die Bonner Verträge „eine Chance für Deutschland, die das Land in seiner ganzen Geschichte noch nie gehabt hat.“ Auch der Montanvertrag biete überaus günstige Möglichkeiten. Man würde allgemein die ungewöhnliche Bedeutung dieser Verträge unterschätzen. Lord Pakenham, der ehemalige britische Deutschlandminister, habe ihm gegenüber in England die Befürchtung geäußert, daß Deutschland auf Grund dieser Verträge in wenigen Jahren wieder die führende Macht in Europa sein werde.

Auf innenpolitische Fragen eingehend nannte Dr. Müller die Regierungsbildung in Stuttgart „eine Sünde gegen die Demokratie“. Man habe das Wahlergebnis geradezu verfälscht. Dr. Müller sagte ferner, der Zentralismus sei dort soweit getrieben worden, daß die Regierungspräsidenten „in einem Taschenbuch heimtragen“ könnten, was sie noch an Zuständigkeit besitzen. Diese Aufgaben seien von „einem halbwegs begabten Oberinspektor“ auch zu machen.

#### Ein unfreiwilliger „Grenzübertritt“

Rastatt (Isw). Ohne Paß und ohne Schule stand nachts ein 20jähriger Fischerjunge aus Ilfenzheim am französischen Rheinufer bei Wintersdorf und machte sich durch lautes Rufen bemerkbar. Er war wenige Minuten vorher von einem Aalschokker (Aalfangboot) über Bord gefallen und hatte sich durch Schwimmen ans französische Ufer gerettet. Die beim Schwimmen hinderlichen Schuhe hatte er im Wasser ausgezogen. Französische Zöllner, die auf den unfreiwilligen Grenzgang aufmerksam wurden, brachten ihn über die sonst gesperrte Wintersdorfer Rheinbrücke ans deutsche Ufer und lieferten ihn beim Brückenkommando zum Aufwärmen ab.

#### Der kirchliche Segen genügt nicht

Bühl/Baden (Iid). Ohne daß eine standesamtliche Trauung vorgelegen hätte, ließ sich vor einiger Zeit ein Paar aus Ostdeutschland, das seit Kriegsende in Bühl zusammenlebte, kirchlich trauen. Die Frau hatte bereits seit langer Zeit Urkunden mit dem Namen des Mannes unterzeichnet, mit dem sie in wilder Ehe zusammenlebte. Der Mann erhielt dafür zwölf Wochen, die Frau zehn Wochen Gefängnis.

#### Eine reiche Champagnererte

Bühl (Isw). Die feuchte Witterung der letzten Tage hat auf den Wiesen in der mittelbadischen Rheinebene eine bisher noch nicht erlebte Fülle von Champignons hervorgerufen. Schon bei Tagesgrauen suchen die Sammler die Wiesen nach den Pilzen ab, wobei eine Ernte zwischen 10 und 20 Pfund in zwei bis drei Stunden — davon Prachtexemplare von 100 und mehr Gramm — keine Seltenheit sind.

#### Ein Karpfen reichte zum Festischmaus

Kehl (Iid). Es ist kein Fischerleute, daß Jungfischer Walter Waag von der Auenheimer Fischerrunft einen Karpfen von 11 Pfund gefangen hat. Der Fisch hätte eine Länge von 71 Zentimeter und einen Umfang von 31 Zentimeter. Die Fischerrunft verspelt ihn bei einem Kameradschaftabend.

#### Typhus im Acherntal klinkt ab

Achern (Isw). Die in Kappelrodeck im Kreise Bühl bei 16 Personen aufgetretene Typhuserscheinungen sind auf Grund der Schutzmaßnahmen in Abklingen begriffen. Untersuchungen haben ergeben, daß die Typhuserscheinungen auf den Genuß von Wasser aus einer Privatwasserleitung zurückzuführen sind.

#### Vorlese besser als Hauptlese 1951

Achern (Isw). Die bisher im Kreise Bühl vorgenommenen Vorlesen in den Weingärten haben bereits höhere Ochsengrade des Gewächses ergeben als im letzten Jahre bei den Hauptlesen. Der allgemeine Beginn der diesjährigen Hauptlese läßt sich noch nicht bestimmen.

#### 50 Jahre Ortenauer Sängerbund

Das Treffen der mittelbadischen Sänger. Lahr (Isw). Über eintausend Sänger aus dreißig mittelbadischen Gesangsvereinen feierten in der Lahrer Stadthalle das fünfzigjährige Bestehen des Ortenauer Sängerbundes. Vizepräsident Hespeler, Karlsruhe, der die Grüße des Badischen Sängerbundes übermittelte, betonte, daß die erfreuliche Entwicklung der Sängerbewegung die Thesen einer Kulturkrise widerlege. Am Nachmittag fand in der Stadthalle ein Ehrentag statt. An dem Fest nahm auch der Regierungspräsident für Südbaden, Dr. Paul Wildin, teil.

#### Ein weiterer Schulbau in Freiburg

Freiburg (Isw). Nach dem Bau der Handelschule wird Ende Oktober ein weiterer großer Schulbau in Freiburg in Angriff genommen. Es handelt sich um die Lortzing-Volksschule in der Nähe des Freiburger Hauptfriedhofes.

#### Illegale Grenzlinger gefaßt

Lörrach (Isw). Drei junge Polen, die illegal aus dem Bundesgebiet in die Schweiz einreizen waren, wurden von der eidgenössischen Polizei den deutschen Grenzbrigaden in Lörrach übergeben. Die jungen Polen waren im Kanton Appenzel ohne gültige Einreisepapiere aufgegriffen worden.

#### Bundespräsident Dr. Heuss in Konstanz

Konstanz (Isw). Bundespräsident Professor Dr. Heuss ist am Sonntagmittag in Konstanz eingetroffen. Nach einem Empfang

durch die Stadt wird Dr. Heuss der Tagung des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie E. V. auf Schloß Salem betreiben.

#### Bernadotte will in Deutschland bleiben

Mainau (UP). Graf Lennart Bernadotte, ein Neffe des schwedischen Königs Gustav Adolf, trägt sich nach Pressemeldungen mit der Absicht, sich ständig in Deutschland niederzulassen. Der Graf, der zeitweilig im Schloß Mainau wohnt, hat diesen Beschluß nach Mitteilung einer schwedischen Zeitschrift nicht zuletzt deshalb gefaßt, weil die schwedischen Finanzbeamten weniger höflich seien als ihre deutschen Kollegen. In Deutschland — so soll Graf Bernadotte erklärt haben — seien die Finanzbeamten zuvorkommender, während ein Beamter in Stockholm eine Einkommenssteuer-Erklärung des Grafen Bernadotte anverweilt und gedreht habe, mit Hilfe der Presse die Richtigkeit dieser Angaben überprüfen zu lassen.

#### Hoher Besuch im Kloster Salem

Salem (Isw). Der Erzbischof von Catania (Sizilien) besuchte dieser Tage das ehemalige Kloster Salem. Der Bischof, der sich gegenwärtig im Zisterzienserkloster Mehrerau in Österreich aufhält, wurde vom Abt des Zisterzienserklosters Santa Croce bei Rom und von zwei Patres aus Mehrerau begleitet.

#### Der Gemeinderat streikt

Pfäfersdorf (Isw). Aus Protest gegen die Mißachtung eines Gemeinderatsbeschlusses durch den Bürgermeister haben die Stadtväter von Pfäfersdorf beschlossen, der nächsten nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates fernzubleiben. Die Gemeinderäte sind darüber erobert, daß der Bürgermeister allein zu einer Tagung nach Stuttgart gefahren ist, obwohl der Gemeinderat beschlossen hatte, daß auch der Stadtrechner mitfahren sollte.

### Aus den Nachbarländern

#### Gewerkschaftskongreß beendet

Freitag und Brümmer wiedergewählt. Stuttgart (Isw). Auf dem zweiten Gewerkschaftskongreß der IG Metall für die Bundesrepublik sind die beiden seitherigen Vorsitzenden, Walter Freitag und Hans Brümmer, einstimmig wiedergewählt worden. Auch die Kassierer Albert Kern und Hermann Meiner sowie die Vorstandsmitglieder Georg Bock, Max Bock, Wilhelm Petersen, Heinrich Sträter und Alois Wöhrle wurden wiedergewählt. Ferner bestimmte der Vorstand 15 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder.

In einem Schlußwort dankte Freitag den Delegierten im Namen der Vorstandsmitglieder für das ihnen erwiesene Vertrauen. Er betonte, daß diese Vertrauensumgebung eine große Verpflichtung für jeden einzelnen bedeute. Der nächste Gewerkschaftstag der IG Metall findet im Jahre 1954 an einem noch zu bestimmenden Ort statt.

#### Elektrifizierung der Rheinstrecken?

Ohne Länderkredit geht es nicht. Mainz (Irp). Das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr von Rheinland-Pfalz hat wegen der Elektrifizierung der Rheinstrecken mit dem Vorstand der Deutschen Bundesbahn Verbindung aufgenommen. Die in Frage kommenden Strecken führen innerhalb des Landes linksrheinisch über 204 Kilometer von Ludwigshafen bis Röhndorf und rechtsrheinisch über 83,4 Kilometer von Kaub bis Honnef. Da von der Bundesbahn die Kosten für die Elektrifizierung eines Kilometers Bahnstrecke mit 870 000 DM veranschlagt werden, wären für die Elektrifizierung dieser Strecke 260 247 000 DM erforderlich. Die Bundesbahn möchte zunächst rund 44 Kilometer elektrifizieren. Sie hat das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr wissen lassen, daß eine Elektrifizierung nur dort möglich sei, wo sich

auch die Länder finanziell beteiligten, wie das Bayern, das ehemalige Württemberg-Baden und Nordrhein-Westfalen bereits getan hätten. Kürzlich war von den zuständigen Stellen der Landesregierung erklärt worden, Rheinland-Pfalz könne sich nicht in der gleichen Höhe wie die anderen Länder an der Finanzierung der Elektrifizierung beteiligen.

#### Schlafwandler stürzt in den Tod

Kaiserslautern (Irp). Der 68 Jahre alte Johann Job aus Siegelbach (Kreis Kaiserslautern) stürzte nachts in der Gemeinde Erfenbach (Kreis Kaiserslautern) als Schlafwandler von einer Mauer ab und war sofort tot. Job hat zuvor noch mit Bekannten in einer Gastwirtschaft in Erfenbach gefeiert und muß auf dem Heimweg von seinem Nervenleiden überfallen worden sein.

#### Auf der Rückfahrt vom Manöver verunglückt

Göppingen (Isw). Zwischen Gingen und Kuchen stürzte aus noch nicht geklärten Ursachen ein Lastwagen der in Göppingen stationierten 28. US-Division in einer Kurve eine vier Meter hohe Böschung hinunter. Bei dem Unfall wurde ein Soldat getötet. Ein lebensgefährlich verletzter und sieben schwer verletzte Soldaten wurden ins Kreiskrankenhaus nach Göppingen eingeliefert. Die Soldaten befanden sich auf der Rückfahrt von den Manövern.

### Wirtschafts-Nachrichten

#### Deutschlands Überschuß ging zurück

Die Monatsabrechnung der EZU für August. Die von der Europäischen Zahlungsunion (EZU) veröffentlichte Abrechnung für den Monat August 1952 ist im wesentlichen dadurch gekennzeichnet, daß sich die Überschüsse und Fehlbeträge der einzelnen EZU-Mitglieder in relativ engen Grenzen halten. Der Überschuß der Bundesrepublik ist zwar von 317 Millionen Dollar im Juli auf 37,6 Millionen Dollar im August zurückgegangen, die seit Monaten führende Position der Bundesrepublik ist jedoch erhalten geblieben. Der Überschuß Hollands ist mit 30,2 Millionen Dollar um nahezu 50 Prozent kleiner als im Vormonat, jedoch immer noch der zweitgrößte Überschuß aller EZU-Mitglieder im August. Die Abrechnungszahlen Belgiens zeigen für August zum ersten Male ein Defizit gegenüber der EZU. Großbritannien Monatsabrechnung weist im August das kleinste Defizit seit 16 Monaten auf. Damit wirken sich zum ersten Male die mehrfachen britischen Einfuhrrestriktionen aus.

Für Frankreich weist die Abrechnung der EZU eine Erhöhung des Monats-Defizites von 25 Millionen Dollar im Juli auf 23,1 Millionen Dollar im August aus. Mit dem weitaus größten Fehlbetrag schließt jedoch die türkische August-Abrechnung. Bei einer EZU-Quote von nur 59 Millionen Dollar hat die Türkei jetzt einschließlich des August-Defizits von 34,2 Millionen ein Gesamtdefizit von 144,1 Millionen Dollar. Die Türkei wird ihr Defizit voll in Gold oder Dollar ausgleichen müssen.

#### Zwei neue Wohnungsbauprogramme

90 Millionen DM für Eigenheime und Instandsetzungen. Bundeswohnungsbauminister Dr. Neumayer hat auf einer Kundgebung des Deutschen Volkseigenen Vermögenswerks zwei neue Wohnungsbauprogramme angekündigt, die zusätzlich zum sozialen Wohnungsbau verwirklicht werden sollen. Für dieses Doppelprogramm sollen aus dem außerordentlichen Bundeshaushalt für 1952 insgesamt 90 Millionen DM bereitgestellt werden, davon 50 Millionen für den Bau von Eigenheimen und 40 Millionen für die Instandsetzung beschädigter Häuser und Wohnungen.

Der Minister teilte weiter mit, es werde angestrebt, im Haushaltsplan des Bundes für den Jahre 1953 bis 1956 jährlich 300 Millionen DM für den sozialen Wohnungsbau bereitzustellen. In der geplanten Novelle zum Bundeswohnungsbaugesetz sei festgelegt, daß die Hälfte der Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus künftig in Form von Eigenheimen, Kleinsiedlungen und Kauf-Eigenheimen errichtet werden sollen. Neumayer will sich ferner für eine beschleunigte Verabschiedung des Baulandbeschaffungsgesetzes im Bundestag einsetzen.

## DAS SPIELIST AUS CELIA!

ROMAN VON ANITA HUNTER.

Copyright by Hamano-Meyerpress durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden (3. Fortsetzung)

„Oh, wie kann so etwas giftig sein, was so herrlich duftet“, sagte Märta, „dieses Wigaloo muß ein Wunderland sein.“ Dr. Gade sah sie ein wenig zweifelnd an. „Sie sind eine romantische Seele, Mrs. Stjerneval. Hoffentlich werden Sie nicht enttäuscht.“

Die Insel kam näher. Wie ein Märchenland tauchte sie aus den Wellen empor. In der Ferne bläuten Berge, es schienen schroffe Felskämme zu sein. Zwei schmale Landzungen streckten sich wie Arme ins Meer hinaus, bildeten beinahe einen Ring um eine Lagune und ließen nur einen schmalen Eingang frei.

„Wir werden sicher hier draußen ankern müssen“, meinte Rick. „Diese enge Passage kann die ‚Maud‘ nicht nehmen. Sieh nur, Märta, sieh nur, wie schön.“

Aufgeregt folgte er Märta am Arm. Aus der schmalen Passage zur Lagune schied jetzt ein schneeweißes Motorboot hervor. Hoch spritzte der Schaum auf, wie ein Berg standen die glasigen Wellen um den schlanken Rumpf des Fahrzeuges.

Die „Maud“ hatte Anker geworfen, ein Fallreep wurde herabgelassen. „Rick, das Motorboot rammt uns direkt in die Seite“, rief Märta aufgeregt, „das gibt ein Unglück!“

„Professor Grymes mit seiner Tochter — den anderen Herrn kenne ich nicht“, sagte Dr. Gade und erlitt den Ankommenden entgegen. Er verschwand mit dem weißhaarigen Herrn unter Deck. Das junge Mädchen hatte den Tropfen abgenommen. Der Wind spielte in ihren dunklen Locken, die sich in weichen Wellen um den schmalen Kopf legten. Eine rote Kamelienblüte war an der rechten Schläfe befestigt und verlieh dem Gesicht mit den strahlenden, goldschimmernden Augen etwas seltsam Fremdartiges. Sie trug ein kurzes weißes Leinenkleid, keine Strümpfe und an den Füßen handgeflechtene Ledersandalen.

Wie fasziniert starrte Rick auf das junge Mädchen, dann ging er spontan auf sie zu. „Das war lächelhaft“, sagte er in seinem korrekten Englisch. „Was?“ fragte das junge Mädchen erstaunt. Ihre blendend weißen Zähne blitzten, der volle rote Mund war schön geschwungen.

„Ihr Manöver mit dem Boot.“

„Ach, das?“ Sie lachte hell auf. „Das war doch gar nichts. Da müßten Sie mal mitkommen, wenn es hier richtig Sturm ist. Und dann mit dem Segelboot! — Motorboot, das ist kein Sport — im übrigen, ich bin Celia Grymes.“

„Verzeihung, wie unhöflich von mir — ich habe die Tochter von Professor Grymes.“

„Ja, willkommen auf Wigaloo.“

Der junge Mann, der ebenfalls mit im Motorboot gewesen war, kam nun herbei.

„Vaters Assistent, Dr. Algot.“

Gibt es hier nur schöne Menschen? dachte Märta. Dr. Algot war ebenso bronzebraun wie Celia Grymes. Seine etwas hohen Backenknochen und die dunkelbraunen Augen, die von unwahrscheinlich langen Wimpern beschattet waren, ließen vermuten, daß Dr. Algot Inkablut in den Adern hatte. Er erinnerte an die indischen Stammesfürsten.

Dr. Algot verbeugte sich. Seine Augen ruhten auf Märta, die unwillkürlich etwas zurückgetreten war, als Rick mit Celia Grymes

sprach. Rick schien sie völlig vergessen zu haben, oder wollte er den Augenblick, wo er sie als seine Frau vorstellen mußte, so lange wie möglich hinausschieben? Im nächsten Moment aber sah sie, daß sie ihm Unrecht tat, denn Rick wandte sich mit einem strahlenden Lächeln um:

„Märta, darf ich dich mit Miß Grymes bekannt machen? Miß Grymes, dies ist meine Frau, Märta war so aufgeregt, als sie das Motorboot auf uns losbrausen sah, sie glaubte, Sie wollten die ‚Maud‘ rammen.“

Die dunkelhaarige Celia Grymes musterte Märta. Ihr Blick glitt blitzschnell zu Rick herüber und als sie Märta die Hand reichte, klang ihre Stimme etwas dunkler, als sie sagte: „Ich freue mich, Sie kennenzulernen.“

Doch ihre Augen sahen kalt und forschend auf sie und Märta dachte: sie kann mich nicht leiden. Sie kann mich nicht leiden, weil ich seine Frau bin — weil ich Ricks Frau bin.

„Vater scheint schnell zu einem Resultat gekommen zu sein, Dr. Algot“, sagte Celia Grymes. „Nun sind Sie hier auf Wigaloo.“

Ja, nun sahen es alle: die gelbe Flagge hing am Mast hoch, die Quarantäneflagge, das Zeichen in der internationalen Seesprache, daß ein Schiff isoliert gehalten werden muß, weil sich eine ansteckende Krankheit an Bord gezeigt hat.

Rick runzelte die Stirn.

„Wir brauchen doch wohl nicht an Bord der ‚Maud‘ zu bleiben?“ „Nein, nein“, beruhigte ihn Dr. Algot.

„Das würde ich auch nicht aushalten“, lachte Rick. „Ich würde einfach über Bord springen und an Land schwimmen.“

Professor Grymes war aufgetaucht, er unterhielt sich lebhaft mit Dr. Gade und winkte Dr. Algot herbei. Auch Celia Grymes nahm nun Abschied. Doch ehe sie das Fallreep herunterkletterte, lachte sie noch einmal zu Rick herüber und rief:

„Ich hole Sie nachher ab.“

„O kay!“ Rick strahlte wie ein Schuljunge, der sich auf die Ferien freut.

Die Passagiere umdrängten Dr. Gade, sie wollten das Ergebnis der Untersuchung wissen, wie lange man in Quarantäne bleiben müsse und vieles mehr.

Aber Dr. Gade konnte nicht viel sagen. „Alles hängt von der Untersuchung im Laboratorium ab.“

In drei Motorbooten fuhren die Passagiere der „Maud“ zur Insel Wigaloo hinüber. Hunderte von Paddelbooten, die von kraushaarigen dunkelhäutigen Eingeborenen geführt wurden, umkreisten die „Maud“, aber sie hielten sich in gebührendem Abstand. Ein kleines Fahrzeug mit der Flagge des Roten Kreuzes hatte den kranken Matrosen schon vorher an Land gebracht. Die Mannschaft sollte vorläufig an Bord der „Maud“ bleiben Professor Grymes hatte den Passagieren gestiftet sein Haus zur Verfügung gestellt.

Märta sah ein wenig besorgt auf das steile Fallreep, sie traute ihrem kranken Fuß noch nicht ganz.

„Angst, mein kleines Mädchen?“ fragte Rick. Eine heiße Welle von Freude schloß in Märta hoch. Rick konnte ganz plötzlich diesen zärtlichen Ton hören.

„Angst — nein, aber ich möchte hier nicht so gern ins Wasser fallen — und mein Fuß.“

Sie brauchte nicht weiter zu sprechen. Rick nahm sie ganz einfach auf seine Arme, trug sie die steile Falltreppe hinunter und setzte sie vorsichtig in eines der Motorboote neben Mrs. Miller. „Fährt du nicht mit uns?“ fragte Märta. Rick schüttelte den Kopf. „Ich werde privat abgeholt“, sagte er lachend. Ein Segelboot flog heran; ein schmales weißes Boot mit orangefarbenem Segel. (Fortf. folgt)



Sport-Nachrichten der Ettliger Zeitung

VfB Mühlburg blieb weiterhin ungeschlagen

Stuttgarter Lokalkampf endete 2:0 für VfB — Der erste Sieg des „Club“

Auch der fünfte Spieltag wurde vom Spitzenreiter in Süddeutschlands 1. Liga, dem VfB Mühlburg, ungeschlagen überstanden. Mit 2:0 schickte er Bayern München nach Hause und behält damit weiterhin die absolute Tabellenführung vor der Frankfurter Kickers, die zu Hause gegen die TSG Ulm 46 mit 5:3 die Oberhand behielt. Die Offenbacher Kickers leisteten sich zu Hause einen Selbstenwurf und überließen der SpVgg. Fürth einen wertvollen Punkt, so daß der VfB Stuttgart durch seinen 2:0-Erfolg über den Lokalrivalen Stuttgarter Kickers punktgleich zu den Offenbachern aufschließen konnte. Schweinfurt 05, das im Verlauf der letzten Woche von Aschaffenburg zwei Punkte am grünen Tisch erhielt und zu Hause gegen den FSV Frankfurt ein 0:0-Unentschieden erreichte, steht mit 7:3 Punkten ebenfalls noch unter den ersten fünf Mannschaften. Der 1. FC Nürnberg holte sich zum endlich mit 2:0 den ersten Sieg über Waldhof Mannheim und konnte sich damit vom 11. auf den 13. Tabellenplatz vorarbeiten. Überwiegend kommt das Unentschieden von Aschaffenburg bei der stark verjüngten Mannschaft von 1888 München. Das Tabellenende sieren die Ulmer, die als einzige Mannschaft noch ohne Sieg sind, und der BC Augsburg, der beim VfB Mannheim mit 2:1 unterlag.

VfB Stuttgart — Stuttgarter Kickers 2:0
30 000 Zuschauer wurden bis zum Schlußpfiff im Bann gehalten beim 22. Lokald Derby. Die Kickers ließen sich von der brillant aufspielenden VfB-Elf keineswegs in den Boden spielen. Erst in den letzten zehn Minuten kapitulierten die Kickers nach Toren von Krieger und Blesing mit 0:2. Dabei muß aber gesagt werden, daß die durch Verletzung von Lecher und Dieter Maier dezimierte Kickers-Mannschaft stark gehandicapt war. Der VfB dominierte über weite Strecken des Spiels, ohne zu Toren zu kommen. Die massierte Kickers-Abwehr und vor allem Bedacht währten sich mit dem Mut der Verwundung. So mußte der VfB alle spielerischen Können aufbieten, um den Gegner niederzuringen.

Kickers Offenbach — SpVgg. Fürth 1:1
Unvermutet gab der bisherige Tabellenzweite Kickers Offenbach gegen die SpVgg. Fürth mit 1:1 einen Punkt ab. Offenbach kam in der 14. Minute durch ein Tor von Krieger in Führung. Der Nervenkraft der Offenbacher Deckung gelang es, bis fünf Minuten vor Schluß die knappe Führung zu halten, ehe Schade auf 1:1 ausglich konnte.

Schweinfurt 05 — FSV Frankfurt 0:0
Un erwartet sicher glückte Schweinfurt 05 die Devise, hinten alles zuzumachen, um dem FSV Frankfurt einen Punkt abzuwehren zu können. Das Betonssystem ließ die Frankfurter Schüsse nur zur Entwicklung kommen. Auf der anderen Seite brachten die zwei Stürmer der Schweinfurter mitunter bedrohliche Situationen vor dem FSV-Tor zustande.

VfB Mühlburg — Bayern München 2:0
So sicher, wie sich VfB Mühlburg das Punkteholz auf diesem Platz gegen Bayern München gedacht hatte, ging es dann in der zweiten Halb-

zeit doch nicht. Bloß gut, daß man in der 14. Minute durch den Linksaßen Strittmeister und in der 25. Minute durch die Kopfballer des Mittelstürmers Beck zwei Zähler vorgelegt hatte. Obwohl man Bayern in die Verteidigung drängte, gelang kein weiteres Tor.

München 1888 — Aschaffenburg 2:2
Die 12 000 Zuschauer sahen in München eine torlose Halbzeit gegen Viktoria Aschaffenburg, dann eine 2:0-Führung der Aschaffener und schließlich ein 2:2, was 1888 wenigstens einen Punkt rettete. Die Aschaffener imponierten einmal mehr, denn kurz nach dem Wechsel nahmen sie das Heft eindeutig in die Hand.

VfB Mannheim — BC Augsburg 2:1
Der Mannheimer Klubs brachte auf eine Flanke Ballers den VfB in Front, doch 19 Minuten später machte Jost einen Abwehrfehler, und Schüller schloß prompt zum Ausgleich ein. Der Kampf wogte hin und her, die Chancen waren

gleichmäßig, bis Lötke unhaltbar in die lange Ecke den Führungstreffer schob.

Die Position des Karlsruher FV ist gefährdet

Bamberg und Kassel schlossen zur Spitze auf
In der 2. Liga Süd gab es schon am Samstag eine kleine Sensation. Der Spitzenreiter Karlsruher FV konnte ausgerechnet im Heimspiel gegen den SSV Reutlingen nur ein 2:2 herauskassieren und verlor damit seinen zweiten Punkt. Der Punktverlust brachte den FC Bamberg, der sich im Heimspiel gegen den ASV Durlach einen überraschend hohen 4:0-Sieg holte, sowie Hessen Kassel, das dem Neuling Union Böckingen eine überraschende 2:1-Niederlage beibrachte, bedrohlich nahe an den Spitzenreiter heran. In der Tabelle, die durch die überraschenden Spielresultate ein ganz neues Aussehen erhalten hat, rutschte ASV Durlach vom dritten auf den zweiten Platz. Aus dem Mittelfeld rückten der SV Darmstadt, der aus Wiesbaden mit einem 2:1-Sieg heimkehrte, der ASV Feudenheim, der den 1. FC Pforzheim mit einer knappen Niederlage nach Hause schickte, sowie der Exobertligist Schwaben Augsburg, der seinen Sieg am vorigen Sonntag einen zweiten hinzufügen konnte, an die Tabellenspitze heran. Der Tabellenzweite Jahn Regensburg trennte sich vom FC Freiburg nur 3:3 und landete auf dem vierten Platz. Singen 04 holte sich seinen ersten Sieg mit einem 3:1 gegen Bayern Hof. Das Schlußlicht, Exobertligist VfL Neckarau, verlor in Straubing 1:0 und bleibt als einzige Mannschaft ohne Sieg.

Güde lief wieder ein großartiges Rennen

Internationales Sportfest in Berlin — Kraus lief inoffiziellen 300-m-Rekord
Trotz schlechten Wetters und weit vorgeschrittener Saison brachte das internationale Leichtathletiksportfest im Berliner Olympiastadion hervorragende Leistungen. Der britische Sprinter Bailey siegte über 100 m in 10,4 vor Kraus-München (11,0) und Göttsche-Kiel (11,2). Die 200 Meter durchlief Bailey in der hervorragenden Zeit von 20,9 vor Zandt-Stuttgart (22,3). Über

schechen führen bei der Sechstagesfahrt

Deutschland hat Aussichten auf die Silbervase — Haas schwer gestürzt
Schon an den ersten Tagen hatte die internationale Sechstage-Fahrt den mit zu viel Optimismus nach Österreich gefahrenen Deutschen einige empfindliche Rückschläge beschert. Manche Rechnung hat sich als Fehlrechnung erwiesen. Vor allem war die Annahme, daß mit leichteren Maschinen eher der silberne „Blumenpokal“ der Internationalen Trophy zu erringen wäre, falsch. Man stellte das Kalkül allzusehr auf die Geschwindigkeitssprünge am letzten Tag ab und erachtete so die NSU-Werke, ihre 96-ccm-Fox-Maschinen insbesondere auf Schnelligkeit zu trimmen. Dabei übersah man aber, daß die meisten „Six-Days“ schon vorher bei der Erprobung im Gelände entschieden werden. Die Engländer verloren im Trophy- und im Silbervase-Team je einen Mann. Dennoch imponierten sie mit ihrer Fahrkunst und man machte bei ihnen dieselbe Entdeckung wie bei den Tschechen, daß das Militär eine ausgezeichnete Schule für Geländefahrer ist. Das CSR-Team, das durch sein unauffälliges, aber sicheres Fahren besticht, besteht teils aus alten Sechstageshasen, teils aus erprobten Heeres-Kradfahrern. Deutschland konnte seinen Fahrern in der Nachkriegszeit keine solche militärische Geländeschule auf dem Motorrad zuteil werden lassen, aber es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um uns im Kampf um die Trophy wieder konkurrenzfähig zu machen. DMV-Präsident

Osterreichischer Tennis-Sieg über Deutschland

Ein knapper 1:3-Sieg gelang der österreichischen Tennis-Mannschaft in dem auf dem Platz des Wiener Parkclubs nach Davis-Cup-System ausgetragenen Länderkampf gegen Deutschland. Das Treffen stand nach den beiden ersten Einzel 1:1. Buchholz hatte den Österreicher Specht mit 6:7, 6:3, 6:6 bezwungen, und Koch gegen den affinität spielenden Huber 3:6, 6:8, 7:9 verloren. Das Doppel-Match Huber/Beck gegen Buchholz/Koch ergab einen überlegenen Sieg der Österreicher mit 6:3, 6:4, 1:6, 7:9 schlug Huber stellte dann durch einen Sieg über Buchholz den österreichischen Sieg sicher, wobei Buchholz nach zwei Sätzen beim Stand von 7:5, 6:9 für den Österreicher aufgab. Der in Augsburg ausgetragene Tennisländerkampf der Junioren zwischen der Schweiz und Deutschland endete mit einem überraschenden 4:1-Erfolg der Eidgenossen. Bei den internationalen deutschen Meisterschaften der Tennislehrer in Berlin holte sich der Hamburger Goritschnig zum dritten Male den Titel.

Drei deutsche Ruderer-Siege in Paris

Die ersten deutschen Ruderer, die nach dem Kriege in Frankreich starteten, kamen beim traditionellen „Championnat de la Seine“ zu schönen Erfolgen. Dem Vierer mit Steuermann der RG Weizlar gelang dabei gleich ein Doppel-Erfolg, sowohl über 1000 als auch über 1700 Meter. Die

Sieg des „Club“

gleichmäßig, bis Lötke unhaltbar in die lange Ecke den Führungstreffer schob.

Eintracht Frankfurt — Ulm 6:5

Die Ulmer Späzen verfahren zu Anfang mit den Frankfurtern ziemlich respektlos und erzwangen eine glatte 2:0-Halbzeitführung durch Tore von Schlumberger und Elmer. Doch dann kam die Eintracht in Fahrt und schob hintereinander vier Tore. Um konnte zwar durch Gass aufhalten, aber fünf Minuten vor Schluß verwandelte Pfaff einen Elfmeter zum 5:2.

Die Position des Karlsruher FV ist gefährdet

Bamberg und Kassel schlossen zur Spitze auf
Es spielten: Karlsruher FV — Reutlingen 2:2; Feudenheim — Pforzheim 1:0; Böckingen — Hessen Kassel 1:2; Freiburg — Jahn Regensburg 3:3; Straubing — Neckarau 1:0; Bamberg — Durlach 4:0; Singen — Bayern Hof 2:1; Schwaben Augsburg — Cham 3:1; Wiesbaden — SV Darmstadt 1:2.

VfB Kaiserslautern bezwang Saar 05

Ein Kanter Sieg der Walter-Elf
Im Südwesten liegt nun der 1. FC Saarbrücken mit 12:3 Punkten allein an der Spitze vor TuS Neudorf, VfB Kaiserslautern, Wormatia Worms und 1. FC Kaiserslautern. Die Mannschaft des VfB Kaiserslautern, in der Willimowski der Antriebsmotor ist, übertrug auch die schwere Saarbrücker Hürde. Saar 05 vermochte die Pfälzer nicht zu stoppen und unterlag 2:5. Worms mußte seine erste Niederlage bei Eintracht Trier hinnehmen. Die Wehlingsmannschaft Hassia Bingen konnte gegen den 1. FC Saarbrücken nichts bestellen und wurde mit 1:1 heringeleigt. Eine noch höhere Torabgabe gelang der Walter-Elf gegen FK Pirmasens. Allerdings mußten die Pirmasenser mit zahlreichen Ersatzleuten antreten und waren so den roten Teufeln in keiner Phase gewachsen.

Keine Verschiebungen in der 1. Amateurliga

In der nordbadischen 1. Amateurliga gab es in der Tabelle keine nennenswerten Verschiebungen. Der Spitzenreiter Daxlanden behauptete den ersten Tabellenplatz durch einen überaus klaren 5:0-Erfolg in Birkenfeld während Phönix Karlsruhe gegen Hohenbach wenigstens einen Punkt retten konnte und somit weiterhin ohne Niederlage ist. Nicht ganz programmgemäß verlief das Spiel Schwetzingen gegen Friedriehsfeld, da die besuchende Gästemannschaft hierbei zu einem 2:1-Erfolg und damit auf den zweiten Rang kam. Der Dresdener SC feierte in seinem vierten Spiel endlich den ersten Sieg. Der mit 1:2 Toren unterlegene Gegner waren die Britzinger Germanen. Den ersten doppelten Punktgewinn konnte auch der VfB Knielingen verzeichnen, der beim SC Käferfeld mit 3:2 Toren das bessere Ende für sich behielt. Leimen behauptete sich vor heimischer Umgebung gegen Kirchheim mit 2:1, und Hockenheim besiegte den Neuling Kirchheim mit 3:1 Toren.

Der Dresdener SC kam zu seinem ersten Sieg

Keine Verschiebungen in der 1. Amateurliga — Daxlanden behauptet die Spitze
In der nordbadischen 1. Amateurliga gab es in der Tabelle keine nennenswerten Verschiebungen. Der Spitzenreiter Daxlanden behauptete den ersten Tabellenplatz durch einen überaus klaren 5:0-Erfolg in Birkenfeld während Phönix Karlsruhe gegen Hohenbach wenigstens einen Punkt retten konnte und somit weiterhin ohne Niederlage ist. Nicht ganz programmgemäß verlief das Spiel Schwetzingen gegen Friedriehsfeld, da die besuchende Gästemannschaft hierbei zu einem 2:1-Erfolg und damit auf den zweiten Rang kam. Der Dresdener SC feierte in seinem vierten Spiel endlich den ersten Sieg. Der mit 1:2 Toren unterlegene Gegner waren die Britzinger Germanen. Den ersten doppelten Punktgewinn konnte auch der VfB Knielingen verzeichnen, der beim SC Käferfeld mit 3:2 Toren das bessere Ende für sich behielt. Leimen behauptete sich vor heimischer Umgebung gegen Kirchheim mit 2:1, und Hockenheim besiegte den Neuling Kirchheim mit 3:1 Toren.

Die neue Tabelle

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like Daxlanden, Friedriehsfeld, Phönix Karlsruhe, etc.

TOTO

Table with 2 columns: Team, Points. Lists teams like Freuden Dellerbeck, VfB Stuttgart, etc.

Table with 2 columns: Team, Points. Lists teams like VfB Mühlburg, Eintracht Frankfurt, etc.

Table with 2 columns: Team, Points. Lists teams like Karlsruher FV, FC Bamberg, etc.

Fußball in Zahlen

1. Liga Südwest: Mainz 05 — Speyer 1:0, Saar gegen VfB Kaiserslautern 2:0, Neunkirchen gegen Kirm 3:1, Bingen — Saarbrücken 1:7, Neudorf-Tura Ludwigshafen 2:0, Trier-Worms 2:1, 1. FC Kaiserslautern — Pirmasens 8:1, Phönix Ludwigshafen — Engers 3:2.

Kurze Sportnachrichten

Ihren eigenen bei den Olympischen Spielen in Helsinki aufgestellten Weltrekord, um Kugelstoßen verbesserte in Frunse die sowjetische Olympiasiegerin Galina Syrbina von 15,20 auf 15,37 Meter. Deutschlands Meister im Kugelstoßen, Werner Theurer aus Stuttgart-Feuerbach, wird im Monat Oktober nach den Vereinigten Staaten auswandern. Schwedens Leichtathleten siegten im zweiten Länderkampf ihrer Mittelregionen in Belgrad gegen Jugoslawen mit 15:11 Punkten. Dabei gewannen sie alle 20 Konkurrenzen. Nur in drei Wettbewerben landeten Jugoslawen auf den zweiten Ehrenplätzen. Der Brust-Weltrekordschwimmer Herbert Klein schlug in seinem Münchener „Hausbad“ den Schwedenmeister Bengt Rask in 1:08,7 Min. Rask benötigte 1:12,1 Minuten.

Neue gesamtbadische Bestrebungen

Auf der Mitgliederversammlung des Badischen Sportbundes in Freiburg berichtete Professor Glaser, daß der Nordbadische Sportbund eine Zusammenkunft der beiden badischen Sportbünde vorgeschlagen habe. Die Versammlung vertrat die Auffassung, daß eine badische Fusion nur auf der Grundlage möglich sei, daß in einem gesamtbadischen Sportbund „mehr oder weniger“ die Satzungen Südbadens berücksichtigt werden müßten. Der Vorsitzende des südbadischen Sportbundes, Professor Glaser, wird in diesem Sinne den Brief von Nordbaden beantworten.

Olympiaboxer Roth lockte Zuschauer an

Vor einer in Villingen Meier noch nicht erzielten Zahl von über 700 Zuschauern trat die Heidelberger Boxstapel bei einem Kampf gegen den ABC Villingen an und siegte nach durchweg überlegenem Führung klar mit 11:5 Punkten. Kassensieger war der Deutsche Meister im Federgewicht, Roth, Heidelberg, der den Hauptkampf des Abends mit dem ersten süddeutschen Meister Kradlovič bestritt und über den sich verzweifelt wehrenden Gegner haushoch Punkt siegte. Auch in den anderen Paarungen dominierten die Gäste durch ihre große Erfahrung und Reife. Lediglich der südbadische Jugendmeister Bertecke konnte im Bantamgewicht seines Gegners nach Punkten bezwingen. Im Weltgewicht ersetzte Löhner ein mehr als verdientes Unentschieden.



Aus der Stadt Ettlingen

Woche der Jugend

Turnverein 1847 gewann den Stadtlauf

Der astronomische Herbstanfang
Für uns gewöhnliche Sterbliche beginnt der Herbst mit den kühleren Tagen...

Bei schönstem Wetter wurde am Sonntag vormittag die „Woche der Jugend“ mit dem Stadtlauf eingeleitet...

Der Turnverein 1847 war es auch, der diesmal den von der Stadt gestifteten Wanderpreis, die in den letzten Tagen beim Sporthaus Bender ausgetragene Plakette gewann...

Die Ergebnisse:

- 1. Turnverein 1847 7:58,4 Minuten
2. Ski-Club Ettlingen 8:06,2 Minuten
3. Boxsportverein 8:26,8 Minuten
4. Deutsche Jugendkraft 8:35,5 Minuten
5. Arbeiter-Sportverein 8:46,6 Minuten.

Zur Siegerehrung auf dem Marktplatz sprach Bürgermeister Rimmelspacher. Alle teilnehmende Mannschaften seinen Sieger und der Unterschied liege nur in der Reihenfolge...

Segelflug stark gefragt

Seit Samstag ist im Schloß die Ausstellung des Luftsportvereins Albgau eröffnet, die vor allem von der jungen Generation gern besucht wird...

Sämtliche Preise gingen nach auswärtig

Dennoch erfolgreiches Turnier für den TTC
Am Sonntag wurden die Stadtmeisterschaften im Tischtennis in der Ettlinger Markthalle...

ausgetragen. Die vom TTC organisierte Veranstaltung, die in keinem Punkt etwas zu wünschen übrig ließ, wird dem Tischtennis-sport viele neue Freunde werben...

Der badische Meister Plankenauer aus Mosbach wurde Sieger in der Herrenklasse A und erhielt damit den Wanderpreis der Sportvereinigungen Ettlingen...

In der Herrenklasse B setzte sich Stadtmüller vom VfB Bruchsal an die Spitze und errang den Wanderpreis der BNN...

Den von der Ettlinger Zeitung gestifteten Wanderpreis erhielt die badische Meisterin, Frau Glöde (ESG Karlsruhe), die in dem Wettkampf der Damen die Spitze hielt...

In der Jugendklasse erhielt der erste Sieger A. Radag (Rotenfels) gleichzeitig den Wanderpreis des TTC...

Die Veranstaltung fand mit einer feierlichen Siegerehrung ihren Abschluß.

Das kulturelle Leben der Jugend

Das Ettlinger Jugendheim veranstaltete am Samstag anläßlich der Bundesjugendspiele...

einen Heimatabend und gab damit einen kulturellen Ausschnitt der Jugendarbeit. Die Kräfte, die sonst im Stillen wirken und zu ihrer eigenen und der Kameraden Freude spielten...

Heimleiter Heine, der die Begrüßungssprache hielt, konnte mit dem Erfolg, den sich die Jugend mit ihrem Spiel erwarb, zufrieden sein...

Vereine berichten

Kolpingfamilie. Heute 30.00 Uhr Sing- und Diskussionsabend im „Rebstock“.
Am kommenden Montag hält Forstmeister Dr. Frank einen Lichtbildvortrag über das Wild unserer Wälder.

Haus- und Grundbesitzerverein. Sprechstunde, Dienstag 23. September 20 Uhr im Nebenzimmer der Post.

Bundes-Jugendspiele 1952

Montag, 22. Sept. Segelflug-Ausstellung des Luftsportvereins im Schloß 9-20 Uhr

Dienstag, 23. Sept. Touristenverein „Die Naturfreunde“. Volkstänze und Lieder auf dem Marktplatz. 17.30 bis 18.30 Uhr.

Gründung der Jungen Union in Ettlingen

Am Sonntag, 21. September fand morgens im Gasthaus zum „Hirsch“ die seit langem erwartete und vorbereitete Gründung der „Jungen Union“, Ortsverband Ettlingen statt...

Sonderzug nach Bingen und Koblenz 4. bis 6. Oktober

Die Bundesbahn teilt uns mit:
Zum Abschluß der diesjährigen Hauptreisezeit fahren wir vom 4. bis 6. 10. mit dem beliebten Tanzzug ab Basel Bad. Bf. nach Bingen (Rhein) und zurück von Koblenz über Neustadt (Weinstr.) in folgendem Fahrplan:

Table with 4 columns: Richtung, Bahnhof, Rückfahrt, Ges.-Preis. Rows show routes to Bingen and Koblenz.

In Bingen findet für die Fahrtteilnehmer auf der Burg Klopp ein „Rheinischer Abend“ statt. Am folgenden Morgen bringt ein Sonderzug die Fahrtteilnehmer von Bingen nach Koblenz...

Für die Teilnahme an diesen Veranstaltungen und an der Sonderfahrt ist im Fahrpreis ein Unkostenbeitrag von 4,70 DM enthalten.

Quartierscheine für die Übernachtung in Bingen werden im Sonderzug gegen Barzahlung zu folgenden Preisen pro Person ausgegeben: a) für Privaturkünfte 2,80 DM und 1,70 DM für Frühstück; b) für Unterkünfte in Gaststätten 3,50 bis 4,50 DM und 1,80 DM für Frühstück; c) für Unterkünfte in Hotels ab 5,- DM und 2,- DM für Frühstück.

Bestellungen nimmt auch die EZ entgegen.

Letzter Termin für Kriegsopter

Die Hauptgeschäftsstelle des VdK Deutschlands (Verband der Kriegsbeschädigten) mahnte alle Kriegsopter, ihren Versorgungsanspruch bis spätestens zum 30. September 1952 beim zuständigen Versorgungsamt anzumelden...

Für's badische Bauernhaus

Der Bauernkalender „Der Landwirt 1953“ erscheint soeben im Verlag G. Braun, Karlsruhe (Preis 1,60 DM). Seit 75 Jahren ist „Der Landwirt“ der berufständische Kalender für die badische Landwirtschaft...

In eigenem Interesse mehr Vorsicht

Bei der Durchfahrt von Kettensfahrzeugen der Manövertruppen ereignete sich am Sonntagabend in der Rheinstraße ein Zusammenstoß. Auf beiden Seiten zwischen Kino und Erbrinx hatten Fahrzeuge repariert...

TV 1847 feiert 105jähriges Jubiläum

Der Turnverein 1847 besprach am Samstag in einer Versammlung im „Ritter“ die Ausgestaltung seines 105-jährigen Jubiläums, das auf den 22. November fällt...

Badisches Staatstheater

Opernhaus: Heute Montag 20 Uhr Geschlossene Werbeveranstaltung für den „Band der Berliner“. Ende 22 Uhr.

Morgen 19.30 Uhr: Boris Godunoff, musikalisches Volksdrama von Mussorgski. Ende 22.30 Uhr. (Für die Volkshöhle und freier Kartenverkauf.)



Bürgermeister Rimmelspacher überreicht der siegreichen Staffel des Turnvereins 1847 den Wanderpreis der Stadt für den Stadtlauf...



Das Glanzstück in der Segelflugausstellung des Luftsportvereins: das Ettlinger Segelflugzeug „Grunau III“ im Rohbau.

Foto: E. G. Brücke

Die deutschen Kriegsgräber im Osten
In Finnland hat die Umbettung begonnen - Auch in Ungarn ist Zusammenfassung vorgesehen

Die Mehrzahl der etwa drei Millionen gefallenen deutschen Soldaten des zweiten Weltkrieges liegt im Osten begraben. Manche Hinterbliebenen besitzen ein Bild der letzten Ruhestätte ihres Angehörigen...

Am aufgeschlossenen hierfür zeigte sich die finnische Regierung, die erst kürzlich für die Umbettung deutscher Gefallener einen Betrag von 1,7 Millionen Finnmark zur Verfügung stellte...

Für Polen darf angenommen werden, daß die dort bekannten 27.000 Feldgräber einen wesentlichen Prozentsatz der dort bestatteten gefallenen deutschen Soldaten erfassen...

In der Tschechoslowakei sollen die Unterlagen über die Kriegsgräber von den deutschen Truppen bei ihrem Abzug größtenteils mitgenommen worden sein...

Die 11.500 in Ungarn erfaßten deutschen Soldatengräber sollen jetzt wie in Finnland in Sammelanlagen zusammengefaßt werden...

marken und sonstige Identifizierungsmöglichkeiten zu achten, um dadurch etwaigen noch nicht benachrichtigten Angehörigen gefallener Soldaten Mitteilung machen oder bisher ungeklärte Schicksale aufklären zu können.

Für Rumänien, wo vor acht Jahren eine deutsche Heeresgruppe vom Erdboden verschwand, sind keine Zahlen bekannt. Man weiß allerdings, daß deutsche Soldatengräber teilweise betreut werden...

Im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands darf der Volkbund offiziell nicht arbeiten. Jedoch sind hier Auskünfte über Grablagen erhältlich...

Das große Fragezeichen in der Grabererfassungsaktion ist die Sowjetunion, aus der bisher keinerlei Nachrichten über Gräberlagen Zustand usw. zu erhalten waren...

Lest die Ettlinger Zeitung

Reibungslose Kohlenversorgung
Der Verteilungsplan für das IV. Quartal

Das Bundeswirtschaftsministerium erwartet für diesen Winter eine reibungslose Kohlenversorgung. Der Kohlenverteilungsplan für das 4. Quartal 1952 geht nach einer Mitteilung des Ministeriums davon aus, daß arbeitsfähig 412.000 Tonnen gefördert werden...



Aus den Albgau-Gemeinden
Butzbach

Burbach. Schon oft ist an dieser Stelle von Landwirts Klagen über Wildschaden geführt worden. Leider ist dieses Übel bis auf den heutigen Tag noch nicht beseitigt worden.

während der Nacht die dem Gemeindefeld und auch dem Staatswald anliegenden Felder heimsuchen. Dabei ist es doppelt ärgerlich, daß die Hirche die Rüben heraus schlagen, sie aber nach einem oder zwei Bissen wieder liegen lassen und zur nächsten gehen.

Altbürgermeister Wendelin Weber von Spessart †

Am Samstag, 20. September verstarb hier Altbürgermeister Wendelin Weber im 72. Lebensjahr. Der Verstorbene ist durch seine Amtszeit als Bürgermeister weit und breit bekannt geworden.

Altbürgermeister Weber war in erster Ehe mit Luise geb. Laulinger aus Schöllbronn verheiratet, in zweiter Ehe mit Emma geb. Kunz aus Schöllbronn.

Bürgermeister Weber war in erster Ehe mit Luise geb. Laulinger aus Schöllbronn verheiratet, in zweiter Ehe mit Emma geb. Kunz aus Schöllbronn.

Für die auswärtigen Teilnehmer an der Beerdigung von Wendelin Weber fährt am Dienstag ein Omnibus 16.00 Uhr ab Holzhof nach Spessart.

Spessart. Am Montag, 22. September wird Frau Balbine Raab geb. Abend 72 Jahre alt. Sie ist in Spessart geboren, aus altingesessenem Spessarter Geschlecht stammend.

Auch dieses Haus hat Gott gegründet

Einweihung des neuen Spielberger Rathauses — Das Dorf soll nicht veröden

Spielberg. In weitem Halbrund umstanden am Samstag nachmittag zahlreiche Einwohner den schmucken Rathausneubau, um Zeugen der Einweihungsfeier zu sein.

türmchen auf dem Rathausdach schmückt. Die Spielberger würden nicht schmerzhaft die „Gedächtnis“ genannt, weil sie etwa streitsüchtig seien, vielmehr können dieser Name und der Hahn auf dem Rathaus besagen, daß sie als Christen ihren Glauben bewahren und auch in Gefahr nicht verlassen wollten.

Als Erbauer des Rathauses übergab Architekt Höll (Ettlingen) den Schlüssel an Bürgermeister Bischoff mit dem herzlichsten Glückwünschen.

Zum Schluß der Einweihungsfeier lud der Bürgermeister die Gäste ein, den Neubau zu besichtigen. Die in der EZ ausführlich beschriebene Gestaltung der Räume fand allgemeine Anerkennung und Bewunderung.

Bürgermeister Bischoff konnte in seiner Ansprache neben der Bürgerschaft auch zahlreiche Gäste, an ihrer Spitze Landrat Groß und die Bürgermeister der Nachbarorte begrüßen.

Gemeinderat Rosswag sprach den Dank an den Bürgermeister aus, ebenso an Architekt Höll, den man für solche Aufträge besonders empfehlen könne.

Für die evangelische Kirchengemeinde überbrachte Pfarrer Thienhaus die Glückwünsche in einer bedeutungsvollen Ansprache. An dieses neue Rathaus knüpfte ich die besondere Hoffnung, daß es als Werk des Friedens diene, denn „Friede im Land schafft allerhand“.

Die Bundesrepublik wurde von der MSA ermächtigt, im nächsten Vierteljahr weitere 820 000 Dollar aus Mitteln der Verwaltung für die gemeinsame Sicherheit zum Ankauf von Aluminium-Erzeugnissen auszugeben.

Der schweizerische Nationalrat billigte gegen eine Stimme die kürzlich mit der Bundesregierung und den Alliierten geschlossenen Verträge über die Behandlung deutscher Gutshaben in der Schweiz.

SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes 1. Amateurliga (Mittelboden) and Kreisklasse A.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Kreisklasse B and Frauen.

Endlich ein Sieg! FV. Ettlingen - FV. Tiefenbronn 5:2 (1:1)

Es fällt einem Berichterstatter nicht schwer, nach einem gewonnenen Spiel die passenden Worte zu finden, zumal, wenn er die Feststellung treffen darf, daß es noch treue Anhänger gibt, die ihrer Mannschaft auch in schwerer Zeit zur Seite stehen und lieber auf ein „großes Spiel“ (auch mit Mängeln) verzichten.

Die Firma Porzellanfabrik Ettlingen stiftete dem Verein einen neuen Ball, der bei dem siegreichen Match eingeweiht wurde.

Weitere Resultate: Ettlingen Res. — Tiefenbronn Res. 2:2, Ettlingen A — Bruchhausen A 2:2, Ettlingen B — Forchheim B 0:1.

Deutsche Judomeisterschaften in Stuttgart. Bei den diesjährigen deutschen Judomeisterschaften, die in der Stuttgarter Schloßturnhalle ausgetragen wurden, konnten Berlin und Bayern ihre Vormachtstellung im Judo unterstreichen.

Keine Dreiteilung des Handball-Spielfeldes. Beim Kongreß der Internationalen Handball-Föderation vom 19. bis 21. September in Saarbrücken wurde der deutsche Antrag auf Dreiteilung des Spielfeldes abgelehnt.

Winterkartoffel-Bestellungen Florian Klein Ettlingen, Rheinstraße 78

Veranstaltungen Bad. Staatstheater Opernhaus (3481) Heute Montag um 20.00 Uhr Geschlossene Veranstaltung

Wir haben geheiratet Dr. GÜNTER VOIGT Tierarzt URSULA VOIGT geb. Schiller

Zu verkaufen Mosital, 300 Ltr. zu verk. Ettlingen — Leopoldstraße 32

Zu mieten gesucht Garage für PKW zu mieten gesucht. Zu erf. unter 3487 in der EZ

Vegetabilisches Augewasser von Hofapoth. Schaefer bei Ermüdung, Ueberanstrengung, verschwommenen Sehbild, Drücken

Eine gute Illustrierte gehört in jedes Haus Buchdruckerei A. Graf Ettlingen, Schöllbronner Str. 5

Boris Godunoff Musikalisches Volksdrama von Mussorgski

Am 13. Oktober beginnen wieder Koch- und Backkurse Näheres bei der Anmeldung. Frau Anna Werner, Privatkochschule, Ettl., Quergasse 17

Zu verkaufen Kleiderschrank gut erhalten und Zimmertisch zu verkaufen. Zu erf. unter 3485 in der EZ

Deutsche Schäferhündin 2½-jährig, mit Stammbaum zu verkaufen. (3484) Wolf, Ettl., Badenerstr. 1

Pachtverträge sind wieder zu haben bei Buchdruckerei A. Graf





Städteschneidung Lübeck-Hamburg entleert Unser Punktbild zeigt die Unglücksstelle an der Steinhauerbrücke

Eine Katzenzunge als Thermometer

Gebirge Signale für das Hirn — Interessante Experimente in Heidelberg
In dem winzigen Fleckchen Sonne, das in den Hinterhof des Physiologischen Instituts der Universität Heidelberg an der Akademie...

Metallzerstörung durch die Atmosphäre

Korrosion wirkt sich nicht nur metallschädigend aus; bei der Zersetzung von Metallen durch Nahrungsmittel können auch gesundheitliche Störungen entstehen. Wie viele Rohrleitungen, Warmwasserleitungen, Dächer usw. wurden schon durch Korrosion zerstört...

Wichtig ist auch die Verpackung

Zu berücksichtigen ist die Korrosion auch bei der Verpackung und dem Versand von Metallgegenständen. Wird der betreffende Gegenstand in Papier eingeschlagen, muß man darauf achten, daß dieses Papier keine metallschädigenden Bestandteile besitzt...

Korrosion in der Küche

Nahrungsmittel können ebenfalls Metallzerstörungen verursachen, die unter Umständen sogar Vergiftungsveranlassungen hervorrufen. Wenn durch eine Bleiröhre z. B. weiches Wasser fließt, löst sich das Blei auf, und das Wasser wird dadurch gesundheitsschädlich...

Staatl. Korrosionslaboratorium leistet Hilfe

Dem Rost und seiner zerstörenden Wirkung begegnen wir alle Tage. Nicht nur die Industrie, der Handwerker, auch die Hausfrauen haben sich mit ihm auseinandersetzen, wenn sie Gegenstände aus Eisen nicht pfleglich behandeln. Ähnlichen Zersetzungen sind auch andere Metalle, ausgenommen Gold, unterworfen...

Die Schäden, die durch die Metallzerstörung entstehen, sind schrecklich. Vor dem Krieg benötigte allein die Deutsche Reichsbahn für den Schutz ihrer Bauten und Fahrzeuge gegen Korrosion jährlich etwa 50 Millionen Mark.

Im Nachkriegsdeutschland geriet die Forschung fast völlig ins Hintertreffen. Im ganzen Bundesgebiet gab es in den letzten Jahren kein einziges staatliches Laboratorium, das sich ausschließlich mit der Bearbeitung von Korrosionsfragen befaßte.

So ausgezeichnet sich im allgemeinen Aluminiumkochtöpfe bewährt haben, so wenig empfehlenswert ist es, stark saure Speisen (z. B. Rhabarber) in Aluminiumtöpfen zu kochen. Blankes Aussehen ist häufig ein Zeichen für Angriff. Auch kann es dem Aluminium schaden, wenn man es länger als notwendig mit hochsalzhaltigem Wasser in Berührung läßt.

bleche können sich in Süddeutschland bis zu 30 Jahren halten, bevor der erste Rost erscheint. Es hat sich gezeigt, daß Aluminium sich für Dächer hervorragend eignet, was seine Beständigkeit gegenüber der Korrosion anbelangt.

So ausgezeichnet sich im allgemeinen Aluminiumkochtöpfe bewährt haben, so wenig empfehlenswert ist es, stark saure Speisen (z. B. Rhabarber) in Aluminiumtöpfen zu kochen. Blankes Aussehen ist häufig ein Zeichen für Angriff. Auch kann es dem Aluminium schaden, wenn man es länger als notwendig mit hochsalzhaltigem Wasser in Berührung läßt.

bleche können sich in Süddeutschland bis zu 30 Jahren halten, bevor der erste Rost erscheint. Es hat sich gezeigt, daß Aluminium sich für Dächer hervorragend eignet, was seine Beständigkeit gegenüber der Korrosion anbelangt.

bleche können sich in Süddeutschland bis zu 30 Jahren halten, bevor der erste Rost erscheint. Es hat sich gezeigt, daß Aluminium sich für Dächer hervorragend eignet, was seine Beständigkeit gegenüber der Korrosion anbelangt.

bleche können sich in Süddeutschland bis zu 30 Jahren halten, bevor der erste Rost erscheint. Es hat sich gezeigt, daß Aluminium sich für Dächer hervorragend eignet, was seine Beständigkeit gegenüber der Korrosion anbelangt.

bleche können sich in Süddeutschland bis zu 30 Jahren halten, bevor der erste Rost erscheint. Es hat sich gezeigt, daß Aluminium sich für Dächer hervorragend eignet, was seine Beständigkeit gegenüber der Korrosion anbelangt.

bleche können sich in Süddeutschland bis zu 30 Jahren halten, bevor der erste Rost erscheint. Es hat sich gezeigt, daß Aluminium sich für Dächer hervorragend eignet, was seine Beständigkeit gegenüber der Korrosion anbelangt.

bleche können sich in Süddeutschland bis zu 30 Jahren halten, bevor der erste Rost erscheint. Es hat sich gezeigt, daß Aluminium sich für Dächer hervorragend eignet, was seine Beständigkeit gegenüber der Korrosion anbelangt.

bleche können sich in Süddeutschland bis zu 30 Jahren halten, bevor der erste Rost erscheint. Es hat sich gezeigt, daß Aluminium sich für Dächer hervorragend eignet, was seine Beständigkeit gegenüber der Korrosion anbelangt.

bleche können sich in Süddeutschland bis zu 30 Jahren halten, bevor der erste Rost erscheint. Es hat sich gezeigt, daß Aluminium sich für Dächer hervorragend eignet, was seine Beständigkeit gegenüber der Korrosion anbelangt.

bleche können sich in Süddeutschland bis zu 30 Jahren halten, bevor der erste Rost erscheint. Es hat sich gezeigt, daß Aluminium sich für Dächer hervorragend eignet, was seine Beständigkeit gegenüber der Korrosion anbelangt.

Schaufenster der freien Welt

Industrieanstellung Berlin eröffnet — Sozialdemokraten verlassen die Halle
Unter den Fahnen des beteiligten Nationalen eröffnete Bundeswirtschaftsminister Erhard vor etwa 1000 Ehrengästen des In- und Auslandes auf dem Ausstellungsgelände am Funkturm die Deutsche Industrieanstellung Berlin 1952.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Ernst Reuter, wies in einleitenden Begrüßungsworten auf die besondere Bedeutung hin, die der Ausstellung für die Bevölkerung der sowjetisch besetzten Teile Deutschlands zukomme.

„Hier werden keine politischen Diktate aufgebaut, hier zeigen wir, was ein freies Volk leisten und dann auch verbrauchen kann“, sagte der Bundeswirtschaftsminister in seiner Eröffnungsansprache.

In der Industrieanstellung zeigen zwölf Nationen vom 19. September bis 5. Oktober unter dem Motto „Lebensstandard der freien Welt“ in elf Hallen eine Leistungsschau ihrer Wirtschaft.

Insgesamt sind 1028 Firmen der Konsumgüterwirtschaft vertreten, darunter 258 aus dem Ausland und 334 aus dem Bundesgebiet. Der Wert der zur Verfügung gestellten Devisenkontingente beläuft sich auf rund 13,6 Millionen DM.

Insgesamt sind 1028 Firmen der Konsumgüterwirtschaft vertreten, darunter 258 aus dem Ausland und 334 aus dem Bundesgebiet. Der Wert der zur Verfügung gestellten Devisenkontingente beläuft sich auf rund 13,6 Millionen DM.

Insgesamt sind 1028 Firmen der Konsumgüterwirtschaft vertreten, darunter 258 aus dem Ausland und 334 aus dem Bundesgebiet. Der Wert der zur Verfügung gestellten Devisenkontingente beläuft sich auf rund 13,6 Millionen DM.

Insgesamt sind 1028 Firmen der Konsumgüterwirtschaft vertreten, darunter 258 aus dem Ausland und 334 aus dem Bundesgebiet. Der Wert der zur Verfügung gestellten Devisenkontingente beläuft sich auf rund 13,6 Millionen DM.

Insgesamt sind 1028 Firmen der Konsumgüterwirtschaft vertreten, darunter 258 aus dem Ausland und 334 aus dem Bundesgebiet. Der Wert der zur Verfügung gestellten Devisenkontingente beläuft sich auf rund 13,6 Millionen DM.

Insgesamt sind 1028 Firmen der Konsumgüterwirtschaft vertreten, darunter 258 aus dem Ausland und 334 aus dem Bundesgebiet. Der Wert der zur Verfügung gestellten Devisenkontingente beläuft sich auf rund 13,6 Millionen DM.

Insgesamt sind 1028 Firmen der Konsumgüterwirtschaft vertreten, darunter 258 aus dem Ausland und 334 aus dem Bundesgebiet. Der Wert der zur Verfügung gestellten Devisenkontingente beläuft sich auf rund 13,6 Millionen DM.

Insgesamt sind 1028 Firmen der Konsumgüterwirtschaft vertreten, darunter 258 aus dem Ausland und 334 aus dem Bundesgebiet. Der Wert der zur Verfügung gestellten Devisenkontingente beläuft sich auf rund 13,6 Millionen DM.

Insgesamt sind 1028 Firmen der Konsumgüterwirtschaft vertreten, darunter 258 aus dem Ausland und 334 aus dem Bundesgebiet. Der Wert der zur Verfügung gestellten Devisenkontingente beläuft sich auf rund 13,6 Millionen DM.

Insgesamt sind 1028 Firmen der Konsumgüterwirtschaft vertreten, darunter 258 aus dem Ausland und 334 aus dem Bundesgebiet. Der Wert der zur Verfügung gestellten Devisenkontingente beläuft sich auf rund 13,6 Millionen DM.

Insgesamt sind 1028 Firmen der Konsumgüterwirtschaft vertreten, darunter 258 aus dem Ausland und 334 aus dem Bundesgebiet. Der Wert der zur Verfügung gestellten Devisenkontingente beläuft sich auf rund 13,6 Millionen DM.

Insgesamt sind 1028 Firmen der Konsumgüterwirtschaft vertreten, darunter 258 aus dem Ausland und 334 aus dem Bundesgebiet. Der Wert der zur Verfügung gestellten Devisenkontingente beläuft sich auf rund 13,6 Millionen DM.

ZUM RATSSELN UND RATEN

SCHACH-ECHE

Komödie der Irrungen!
Schwarz: Eisinger (Karlsruhe)



Weiß: Schuster (Stuttgart) am Zuge

Die Partie wurde gespielt im Olympia-Ausscheidungsturnier des Deutschen Schachbundes in Hagen, Mai 1952. Die ersten drei Sieger dieses Turniers — Heintzke, Dr. Lange und Reilstab — bilden zusammen mit Teschner, Pfeiffer und L. Schmid die deutsche Mannschaft für Helsinki.

In der letzten Runde des zehn Teilnehmer umfassenden Feldes hatte Eisinger ebenfalls noch Chancen, unter die ersten Drei zu gelangen, wenn er seine Partie mit Schuster gewann. Von der Diagrammstellung aus entwickelte sich folgender dramatischer Verlauf:

1. Dc3-e4! (Weiß durfte auf b5 nicht schlagen, wegen Dd1+ nebst Td1+ matt. Das fehlende Lauffeld für den weißen König!) 1... Sb5-a3, 2. Tbl-xb7+! (Weiß gibt einen ganzen Turm, um seinen Läufer mit Tempo — unter Scharfgebot — auf die Diagonale f3-g4 zu bringen.) 2... Kb8xb7, 3. Ld1-c2+, Kb7-b8

Was gerecht: a) Größtes sportliches Ereignis dieses Sommers. Senkrecht: 1. Selbstlose Gabe, 2. Stadt in Belgien (Schlachtfeld im ersten Weltkrieg), 3. Mißgeschick des Autofahrers, 4. Raubvogel, 5. Stadt an der Nordsee.

Visitenkartenrätsel
Dagobert B. Stanges
Dueren

Herr Stanges wollte im politischen Leben eine Rolle spielen. Als was? B.
LÖSUNGEN
Visitenkartenrätsel: Bundesratspräsident, Typm., 2. Pannet, 3. Adler, 5. Emden
Kammrätsel: a) Olympiade, 1. Oper, 2. Typm., 3. Adler, 5. Emden

Deutsche Wertpapierbörsen

Table with columns for location (Frankfurt, Adlerwerke, ABG, etc.), date (19.9., 18.9.), and values.

Obsigroßmarkt Oberkirch

Preis, am 19. 9.: Pfirsiche 10-20, Äpfel 8-20, Birnen 8-12, Kastanien 34-35, Nüsse 45-60, Quitten 19-25.

Wann macht das Wetter?

Am Montag zunächst bewölkt mit einzelnen Schauern, gegen Abend Rückgang der Bewölkung, Tagestemperaturen über 15 Grad. In der Nacht zum Dienstag vielfach klar, Tiefsttemperaturen um oder unter fünf Grad, Örtliche Frostgefahr.

Barometerstand: Veränderlich. Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): 12°

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Allgäu. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Eßlingen, Schöllbronner Straße 5, Tel. 37 487

Anzeigenannahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis GmbH, Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 7 12

Advertisement for 'Graue Haare' (Grey Hair) treatment, featuring 'Hazinol' and 'Badenia-Drogerie'.

Advertisement for 'Wendelin Weber' (Todes-Anzeige), a notice of death for a man who passed away after a long illness.

Advertisement for 'Klosterfrau Melisengeist' (Nicht mit Gold zu bezahlen!), a medicinal product for various ailments.

Advertisement for 'Futterkalk' (Feedlime) by Brockmann's, a product for agricultural use.

A large advertisement for 'Badische Landesbibliothek' (Baden-Württemberg) at the bottom of the page.